

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

Zernez In marcurdi decida il suveran da Zernez in radunanza a regard l'avegnir turistic: As dessa collavurar cull'Engiadin'Ota o cull'Engiadina Bassa? **Pagina 9**

Keine Betriebsferien Trotz Zwischensaison sind im Engadin einige Hotels geöffnet und wollen den Einheimischen etwas bieten – dies aus verschiedenen Gründen. **Seite 11**

Ski Alpin Der U16-Jugend-Schweizermeister im Riesenslalom, Silvano Gini, berichtet über seine Leistungen und Erlebnisse beim «Whistler Cup» in Kanada. **Seite 13**



Der Projektperimeter ist gesetzt: Hier soll das regionale Verwaltungszentrum des Kantons entstehen. Foto: RhB

«Das passt in unsere Strategie»

Freudige Reaktion auf den Regierungsentscheid

Wenn alles nach Plan verläuft, soll 2025 beim Samedner Bahnhof ein neues kantonales Verwaltungszentrum in Betrieb gehen.

MARIE-CLAIRE JUR

Der Kanton plant auf dem Samedner Bahnhofsbereich ein regionales Verwaltungszentrum für das Oberengadin und das Bergell. Darin Platz finden

sollen die Kantonspolizei, die Staatsanwaltschaft, die Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde, der Sozialdienst, die regionale Arbeitsvermittlung, die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung, der schulpsychologische Dienst, das Amt für Immobilienbewertung, die Steuerverwaltung, das Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit, das Amt für Wald und Naturgefahren, die Gebäudeversicherung Graubünden und die Sozialversicherungsanstalt. Acht dieser 13

Dienste sind bereits in Samedan stationiert.

Die Nachricht der Bündner Ständekanzlei von Donnerstag erfreut den Samedner Gemeindepräsident Jon Fadri Huder: «Das passt in unsere Strategie.

Samedan sieht sich seit längerem als regionales Verwaltungszentrum und will sich in diesem Sinn weiterentwickeln, ganz nach seinem Leitbildmotto «Zentral, vital.» Mehr zum Verwaltungszentrum auf **Seiten 3 und 7**

Eishallen-Initiative ist rechtens

Die Präsidentenkonferenz der Region Maloja hat am Donnerstag 1642 eingereichte Unterschriften für gültig erklärt und damit die Eishallen-Initiative auch materiell zugelassen.

JON DUSCHLETTA

Die Präsidentenkonferenz der Region Maloja erklärte die Eishallen-Initiative am Donnerstagnachmittag für rechtens und gab damit grünes Licht für die weiteren Schritte. Schritte wie die Evaluation eines geeigneten und in der gesamten Region akzeptierten Standortes, die dafür nötige Anpassung der Statuten der Region Maloja, die Absegnung durch die Stimmbevölkerung bis hin zur Ausarbeitung eines Vorprojekts oder die Sicherstellung der Finanzierbarkeit. Ein langer Weg, das wissen die Vertreter der Region wie auch die Initianten.

Der materiellen Gültigkeitserklärung folgt laut dem Präsidenten der Region Maloja, Martin Aebli, nun eine zeitnahe Aussprache mit den Initianten und einer neu gebildeten Arbeitsgruppe der Region Maloja. Dieser gehören neben Aebli die Gemeindepräsidenten von drei möglichen Standortgemeinden, namentlich Samedan, Zuoz und S-chanf an. Die Arbeitsgruppe hat zum Ziel, die Initiative regional abzustimmen und sucht nun dafür einen passenden ersten Gesprächstermin.

Frage der Realisierbarkeit hier ...

Für Martin Aebli und die Arbeitsgruppe geht es in einem ersten Gespräch vorab darum, die Befindlichkeiten und Bedürfnisse der Initianten der Eishallen-Initiative kennenzulernen: «Für die weiteren Schritte ist es nun wichtig zu

wissen, was genau die Initianten unter dem Begriff «Eissportzentrum» verstehen, wie gross es sein soll und was alles darin integriert werden soll.» Erst wenn alle Wünsche auf dem Tisch lägen, könne auch über die Realisierbarkeit diskutiert werden, so Aebli. Ferner gelte es dann auch, die Zonenkonformität der grundsätzlich möglichen Standorte zu prüfen und gegebenenfalls anzupassen. «Wir wollen keinen Heissluftballon produzieren», sagt Aebli. Er rechnet damit, dass die Gespräche im Frühling und die Bereinigung derselben im Sommer erfolgen.

... und Frage des Standorts dort

Marco Schmied, Vorstandsmitglied des Vereins Pro Eishalle Engadin, zeigte sich auf Anfrage erfreut über den Entscheid der Präsidentenkonferenz: «Es ist ein Freudentag für uns und beweist, dass wir auf dem richtigen Weg sind, bisher alles richtig gemacht und auch den Puls der Bevölkerung gefühlt haben.» Bevor aber über Details und Wünsche gesprochen werden könne, müsse, so Schmied, vordringlich ein zonenkonformer Standort gefunden werden. «Erst wenn dieser schwarz auf weiss feststeht, können wir weiterschauen und über weitere Details sprechen.»

Die Initianten um Marco Schmied, Andry Niggli und Vereinspräsident Gian Reto Staub bereiten sich nun auf das vorgeschlagene Gespräch und die Arbeitsgruppe vor. Wer von ihnen in dieser Einsicht haben wird, wissen sie zum jetzigen Zeitpunkt selbst noch nicht. «Wir haben aber schon früher vorgeschlagen, die Mitglieder der St. Moritzer Eishallen-Kommission mit ins Boot zu holen. Immerhin haben diese bereits vor drei Jahren eine regionale Standortumfrage durchgeführt und verfügen daher über wichtige Grundlagen», so Marco Schmied.

Kein berauschendes Geschäftsjahr

Bergbahnen Das Geschäftsjahr 2016/17 war für die Corvatsch AG durchzogen. Nach Abschreibungen von 3,1 Mio. Franken resultierte ein Jahresverlust von 1,34 Mio. Franken. Vorangetrieben wird die Beschneigungsinfrastruktur, vor allem beim Hahnensee. Ein intensives Geschäftsjahr hat die Diavolezza Lagalb AG hinter sich. Dort stand der Besitzerwechsel im Mittelpunkt, der erfolgreich, aber auch sehr anstrengend war. Ziel ist der Erhalt der Lagalb-Bahn. (ep) **Seiten 3 und 5**

Tiefere Ersatzabgabe für Umnutzung

Samedan 68 Stimmberechtigte setzten sich vorgestern an der Gemeindeversammlung mit zwei Vorlagen auseinander, auf welche die Gemeinde aufgrund übergeordneten Rechts Entscheide zu fällen hat: Die Anpassung ihrer kommunalen Gemeindeordnung an das Anfang 2016 in Kraft getretene Zweitwohnungsgesetz sowie einen Beschluss in punkto Öffentlichkeitsprinzip. Zu grossen Diskussionen kam es an der GV nicht, die Vorlagen waren in der Botschaft vorgestellt worden. Neben einem kleineren und verworfenen Änderungsantrag zum neuen Öffentlichkeitsgesetz billigte der Souverän das neue Zweitwohnungsgesetz mit einer Änderung: Die Ersatzabgabe auf Umnutzung von Hauptwohnungen in Zweitwohnungen soll nicht 20 Prozent betragen. (mcj) **Seite 3**

Sicherheit und Verkehr im Fokus

St. Moritz Am Donnerstagabend lud die SVP-Fraktion Oberengadin zu einem Gesprächsabend zu regionalen Themen nach St. Moritz ein. Der Präsident der SVP Oberengadin, Gian Marco Tomaschett, moderierte das Gespräch zwischen dem Kommandanten der Bündner Kantonspolizei und Regierungsratskandidaten Walter Schlegel und der Nationalrätin, Vizepräsidentin der SVP-Schweiz und Leiterin von Ems Chemie, Magdalena Martullo-Blocher. Das Gespräch drehte sich hauptsächlich um Themen wie Sicherheit, Verkehr und Tourismus mit direktem Bezug zur Region. Am Rande der Veranstaltung hat die «Engadiner Post/Posta Ladina» Walter Schlegel unter anderem zur Schaffung eines Regionalzentrums in Samedan (siehe oben und Seite 3) befragt. (jd) **Seite 7**

Il gö da chant da las scoulinas

Scuol/Sent Bundant 35 uffants da las scoulinas da Scuol e Sent preschaintan lur gö da chant. Insembel cun lur mussadras han els imprais l'istorgia da Grüflun, l'ami inventà da la mürina. Tuot las bes-chas dal god as dumondan che sgrischaivel ami cha la mürina haja e schi til dà dal vaira? Daspö passa 15 ons collavuran las scoulinas e preschaintan minch'on l'ün o l'oter proget. Las preparaziuns pel gö da chant han cumanzà fingià d'uffant, qua cha sia mamma d'eira a seis temp magistra pro la Società da samaritans a Scuol. Da l'on 2011 es Barbla Truog entrada illa Società da samaritans da la Val Müstair ed ha in seguit frequentà las scolaziuns bsögnavlas per magistra da samaritans e manadra da cuors. Sco presidenta da la società chantunala tilla spettan diversas sfidas, «cha nus stuvain schogliher cumünaivelmaing». Ella es gnüda retschevüda d'üna gruppa da tübas in Val Müstair. (anr/afi) **Pagina 8**

Barbla Truog e la paschiun da güdar

Samaritans A l'ultima delegiada da la Società da samaritans dal Grischnun e da la regiun da Sargans es Barbla Truog gnüda eletta sco nouva presidenta. Ella abita a Tschiered ed ha lavurà i'ls ultims 30 ons i'l sector da sandà, saja quai stat sco impiegada da commerzi o sco sour d'amalats. Culs samaritans es Barbla Truog gnüda in contact fingià d'uffant, qua cha sia mamma d'eira a seis temp magistra pro la Società da samaritans a Scuol. Da l'on 2011 es Barbla Truog entrada illa Società da samaritans da la Val Müstair ed ha in seguit frequentà las scolaziuns bsögnavlas per magistra da samaritans e manadra da cuors. Sco presidenta da la società chantunala tilla spettan diversas sfidas, «cha nus stuvain schogliher cumünaivelmaing». Ella es gnüda retschevüda d'üna gruppa da tübas in Val Müstair. (anr/afi) **Pagina 9**



Amtliche Anzeigen Gemeinde Sils/Segl

Öffentliche Mitwirkungsaufgabe Gesetz über Zweitwohnungen der Gemeinde Sils i.E./Segl (nach Art. 13 Raumplanungs- verordnung Kanton GR)

Folgende Akten liegen zur öffentlichen
Einsichtnahme auf:

1. Gesetz über Zweitwohnungen der
Gemeinde Sils i.E./Segl (kommuna-
les Zweitwohnungsgesetz)
2. Planungsbericht
3. Vorprüfungsbericht Amt für
Raumentwicklung Graubünden

Auflagefrist:

21. April 2018 bis 8. Juni 2018

Auflageort:

Gemeindekanzlei, Chesa Cumünela,
7514 Sils Maria

(Öffnungszeiten Montag bis Freitag 9.30
bis 11.30 Uhr und 14.30 bis 17.30 Uhr)

Die Auflageakten sind auch auf unserer
Webseite www.sils-segl.ch einsehbar.

Vorschläge und Einwendungen:

Während der Auflagefrist kann jeder-
mann schriftlich Vorschläge und Ein-
wendungen beim Gemeindevorstand
Sils i.E./Segl, 7514 Sils Maria, einbringen.
Sils Maria, 20. April 2018

Der Gemeindevorstand

Amtliche Anzeigen Gemeinde St. Moritz

Sitzung des Gemeinderates

Wochentag: Donnerstag

Datum: 26. April 2018

Zeit: 20.00 Uhr

Lokal / Ort: Im Gemeindegasthof
Schulhaus Dorf

Traktanden

1. Begrüssung Gemeinderatspräsident
2. Protokoll der Sitzung des Gemeinderates vom 22. Februar 2018
3. Abschluss einer Leistungsvereinbarung zwischen den Oberengadiner Gemeinden und der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin betreffend Betrieb der Stiftung
4. Abschluss einer Leistungsvereinbarung zwischen der Gemeinde St. Moritz und der Region Maloja betreffend Regionaler Kulturförderung
5. Teilrevision Ortsplanung God Spuondas (Palüd)
6. Vereinbarung Unterschreitung Bauabstände zu Lasten Parzelle 1504 (Politische Gemeinde St. Moritz) zu Gunsten Parzelle 1506 (Survia Immo AG)
7. Vereinbarung für die Unterschreitung der Bauabstände zu Lasten Parzelle 1332 (Politische Gemeinde St. Moritz) zu Gunsten Parzelle 2030 (Solibia AG)
8. Recht zur Errichtung und zum Betrieb einer Trafostation auf Parzelle 1334 (Politische Gemeinde St. Moritz) und Baurechtsparzelle D2418 (Engadin St. Moritz Mountains AG) sowie Einräumung eines gegenseitigen Näherbaurechts mit Parzelle 141 (Erbengemeinschaft Hans Heinrich Nater)
9. Jahresrechnung 2017 der Gemeinde St. Moritz mit Revisionsbericht
10. Information Stand Projekt FTTH (ohne Unterlagen)
11. Jahresrechnung 2017 von St. Moritz Energie mit Revisionsbericht
12. Tätigkeitsbericht der Geschäftsprüfungskommission
13. Verwaltungsbericht 2017 der Gemeinde St. Moritz
14. Grundstückserwerb durch Personen im Ausland (Ausländerquote)
15. Tätigkeitsberichte des Gemeindevorstandes für die Monate Februar und März
16. Diverses

St. Moritz, 21. April 2018

Gemeinde St. Moritz

Publicaziun ufficiale Vschinauncha da Segl

Exposiziun da cooperaziun publica Ledscha davart las abitaziuns secundaras da la vschinauncha da Segl

(tenor art. 13 da l'ordinaziun chantunela
davart la planisaziun dal territori)

Las seguaintas actas sun expostas ad in-
vista publica:

1. ledscha davart las abitaziuns
secundaras da la vschinauncha da
Segl (ledscha cumünela davart las
abitaziuns secundaras)
2. rapport da planisaziun
3. rapport da l'examinaziun preliminarera
da l'uffizi chantunel pel svilup dal
territori

Temp d'exposiziun:

21 avrigl 2018 fin 8 gün 2018

Lö d'exposiziun:

chanzlia cumünela, Chesa Cumünela,
7514 Segl Maria
(uras d'avertüra lündeschdi fin vender-
di 9.30 fin 11.30 e 14.30 fin 17.30)

Las actas d'exposiziun paun gnir lettas
eir sün nossa pagina d'internet www.sils-segl.ch.

Propostas ed objecziuns:

Düraunt il temp d'exposiziun po min-
chün/-a inoltrer in scrit propostas ed
objecziuns a la suprastanza cumünela
da Segl, 7514 Segl Maria.

Sils Maria, ils 20 avrigl 2018

La suprastanza cumünela

Publicaziun ufficiale Vschinauncha da S-chanf

Publicaziun da fabrica

Cotres vain publichedas la dumanda da
fabrica preschainta:

Patrun/a Welte Christian,
da fabrica: Somvih 27,
7525 S-chanf

Proget Nouvas portas da
da fabrica: garascha e müdamaint
da terrain,
Chesa 27,
S-chanf

Nr. da proget: 18-09

Parcelle nr./lö: 11 / Somvih

Termin 21 avrigl 2018
d'exposiziun: fin als 11 meg 2018

Ils plans sun exposts düraunt il termin
d'exposiziun ad invista illa chanzlia cu-
münela.

Recuors sun d'inoltrer düraunt il tem-
in d'exposiziun a maun da la su-
prastanza cumünela da S-chanf.

7525 S-chanf, ils 21 avrigl 2018

Cumischiun da fabrica S-chanf

Für Adressänderungen und Umleitungen

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 60 60,
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Publicaziun ufficiale Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

In basa a l'uorden davart la planisaziun
dal territori pel chantun Grischun OP-
TGR (Kantonale Raumplanungsverord-
nung KRVO), art. 45:

Patruna Karin Stecher
da fabrica: Chanvers 197B
7546 Ardez

Proget Mür da sustegn
da fabrica: Ardez

Lö: Chanvers,
parcella 33385

Zona Zona d'ingrondimaint
d'utilisaziun: dal cumün

Temp da 21 avrigl fin
publicaziun: 11 mai 2018

Exposiziun: Düraunt il temp da
publicaziun as poja
tour invista dals plans
pro l'uffizi da fabrica
(Bagnera 171, Scuol).

Mezs legals: Protestas sun d'inoltrer
in scrit düraunt il temp
da publicaziun a la
suprastanza cumünala.

Scuol, als 21 avrigl 2018

Cumün da Scuol

Uffizi da fabrica

Veranstaltung

Wings for Life App Run

Globales Rennen St. Moritz organi-
siert am Sonntag, 6. Mai, zusammen
mit dem OK des Engadiner Som-
merlaufs den Wings for Life App Run
rund um den St. Moritzersee. An die-
sem Tag laufen auf der ganzen Welt
Läufer und Rollstuhlfahrer zusammen
für den guten Zweck. Der eigentliche
Event findet dieses Jahr in Zug statt. Für
all jene, die nicht in Zug dabei sein kö-
nnen, gibt es verschiedene App Runs in
der Schweiz und unter anderem auch
in St. Moritz. Es gilt, gegen den virtuel-
len Catcher Car zu laufen. (Einges.)

Mehr Infos: [www.wingsforlifeworldrun.com/ch/de/
app-run-st-moritz/](http://www.wingsforlifeworldrun.com/ch/de/app-run-st-moritz/)

Veranstaltung

Lockerer Treffen mit dem Regierungsrat

Samnaun Regierungsrat Jon Domenic
Parolini wird am Sonntag, 22. April, das
Alp-Trida-Konzert in Samnaun besu-
chen. Bei einem lockeren Apéro von
16.30 bis 17.30 Uhr im Bistro der Tank-
stelle Denoth AG in Samnaun-Laret, ha-
ben die Samnauner die Möglichkeit,
dem Regierungsrat einige Fragen zu
stellen. Begleitet wird Parolini von BDP-
Kandidat für die Regierung, Grossrat
Andreas Felix und von BDP-Kandidat

für den Grossratssitz des Kreises Ra-
mosch, Curdin Müller. Laut Medien-
mitteilung der BDP haben die Stimm-
bürgerinnen und Stimmbürger des
Kreises Ramosch die Möglichkeit, am
10. Juni mit Curdin Müller einen erfolg-
reichen und innovativen Unternehmer
aus ihren Reihen nach Chur zu schi-
cken, der die Probleme der KMUs an der
Landesgrenze aus eigener Erfahrung
bestens kennt. (Einges.)

Abstimmungsforum

Quo Vadis Tourismus Hotellerie und Gastronomie Zernez?

Seit über 65 Jahren arbeiten die Fraktio-
nen Brail und Zernez immer wieder mit
der Destination Oberengadin zusam-
men. Seit zehn Jahren besteht die
Zusammenarbeit mit der Engadin
St. Moritz Tourismus AG (ESTM AG) und
ihrer Vorgängerin, der Tourismus-
organisation Engadin St. Moritz. Mit die-
ser Konstellation sind wir sehr zufrieden.

Die Hotellerie und Gastronomie der
fusionierten Gemeinde Zernez beschäf-
tigt rund 120 Mitarbeiter und hat in
den letzten zehn Jahren rund 35 Millio-
nen Franken investiert. Diese Investi-
tionen wurden grösstenteils durch
einheimische Unternehmen ausge-
führt.

Zernez ist eine der ganz wenigen Ge-
meinden Südbündens, die die Logier-
nächtzahl in den letzten zehn Jahren
um satte 21 Prozent steigern konnte und
vom «Hotelsterben» verschont wurde.
Vergleicht man die Entwicklung der
TESSVM AG (Tourismus Engadin Scuol
Samnaun Val Müstair AG) der letzten
zehn Jahre, so zeigt diese eine beäng-
stigende Abnahme von 27,8 Prozent.

Die Gemeinde Zernez behauptet, dass
mit der TESSVM AG ein Fokus auf den
Nationalpark gelegt werden könnte.
Dies ist jedoch grundsätzlich nicht
möglich, da der Nationalpark gemäss
dem Bundesgesetz über den National-
park ein Reservat zum Schutz von
menschlichen Eingriffen und als Gegen-

stand von dauernder wissenschaftlicher
Forschung ist. Eine touristische Nut-
zung ist nur unter Restriktionen mög-
lich, sollte eine stärkere touristische
Nutzung in Zukunft möglich sein, ist
die ESTM AG sicher die erste und finanz-
kräftigste Tourismusdestination, die
dies umsetzen könnte. Vergessen wir
nicht, dass das tierreichste und meist-
besuchte Tal im Nationalpark das Val
Trupchun ist und im Oberengadin liegt.
Der restliche Nationalpark befindet sich
bekanntlich grösstenteils auf Zernezer
Gemeindegebiet. Somit entfällt für die
TESSVM das Argument des starken Part-
ners mit Fokus auf den Nationalpark.

Für uns ist die touristische Heraus-
forderung klar der Winter. Dafür brau-
chen wir einen starken, professionellen
Partner wie die ESTM AG. Die zahlrei-
chen Winterereignisse und die hochwertige
Infrastruktur sowie die nationale und
internationale Vermarktung im Ober-
engadin sind der Schlüssel zum Zernezer
Erfolg. Nicht wegzudenken sind auch
die vielen Arbeitsplätze, die durch das
Winterangebot im Oberengadin zur Ver-
fügung stehen und durch Einwohner
der Gemeinde Zernez ausgeübt werden.

Die Tourismuskommission der Ge-
meinde Zernez hat die neue Situation
fundiert geprüft und ist zum Schluss
gekommen, mit der ESTM AG weiter-
zuarbeiten. Ein Teil des Gemeindevor-
standes will jetzt aber aus Spargründen

zur TESSVM AG wechseln. Dies klar ge-
gen den Willen der Hotellerie und Gas-
tronomie.

Nach zehn erfolgreichen Jahren mit
der ESTM AG ist dies aus unserer Sicht
ein unbedachter, kurzfristiger und
sehr gefährlicher Weg. Für uns als Un-
ternehmer und Arbeitgeber wäre dies
ein wirtschaftlicher Fehlentscheid mit
weitreichenden Konsequenzen.

Im Weiteren ist die Hotellerie gewillt,
einen Beitrag an die Kosten zu leisten.
Dies, indem wir einen Franken mehr pro
Logiernacht an Kurtaxen abliefern wür-
den. Die Differenz wäre somit nur noch
rund 120000 Franken. Noch nicht ein-
gerechnet sind die Kosten der Änderung
sämtlicher Marketinginstrumente und
des Auftritts, die bei der Gemeinde so-
wie bei allen Tourismusanbietern an-
fallen würden. Ebenfalls ist nicht be-
kannt, wie hoch der Kaufpreis der
Aktien der TESSVM AG sein würde.

Lassen Sie unsere eingesetzte Energie,
unsere Investitionen und unser Her-
zblut nicht umsonst gewesen sein und
unterstützen Sie uns bei dieser sehr
wichtigen Abstimmung. Stimmen Sie
deshalb an der Gemeindeversammlung
vom nächsten Mittwoch für eine weite-
re Zusammenarbeit mit der Destination
Engadin St. Moritz respektive mit der
Engadin St. Moritz Tourismus AG.

Hotellerie und Gastronomie
Brail, Zernez, Susch und Lavin

Veranstaltung

Büchermarkt im Gemeindegasthof

Samedan «Obwohl sie am Ende ihrer
Kräfte war, rannte sie weiter. Ihre Lunge
brannte wie Feuer. Wie lange schon hat-
te sie keine frische Luft mehr gespürt?
Immer nur die muffig stinkende Keller-
luft geatmet? Sieben Monate? Acht Mo-
nate? Vielleicht noch länger? Jedenfalls
kam es ihr wie eine Ewigkeit vor. Jetzt
zerschnitten ihr Disteln und Dornen
Hände und Beine. Ein Ast peitschte ge-
gen ihren Oberschenkel und riss die
blasse Haut auf. Steine und Nadeln
bohrten sich in ihre nackten Füße. Sie
roch das Moos und spürte den kalten
Waldboden. Weg, nur weg! ...»

So beginnt der Thriller «Todesurteil»
von Andreas Gruber. Dies ist nur ein
Beispiel aus der grossen Auswahl an Bü-
chern, die anlässlich des Büchermark-
tes am Mittwoch, 25. April, von 8.30 bis
18.00 Uhr im Gemeindegasthof Samedan
zur Auswahl stehen. Neben Büchern,
DVDs und CDs gibt es auch Kuchen
und Getränke. Zusätzlich werden die
«multiplikaturs da Samedan» an ei-
nem kleinen Verkaufstisch ihre roma-
nischen Produkte präsentieren und ver-
kaufen. (Einges.)

Prix Bienvenu

Ergänzung In der Berichterstattung
über die Gewinner des Prix Bienvenu
vom 19. April fehlte das Hotel Central
in Valchava. In der Kategorie Ferien-
hotel klein und fein erreichte das Hotel
den fünften Platz. Wir bitten Sie, die-
sen Fehler zu entschuldigen. (eb)

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7736 Ex. Grossauflage 17323 Ex. (WEMF 2017)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postladina@engadinerpost.ch
@Center, Stradun 404, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel (abw)
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Mirjam Bruder (mb); Jon Duschletta (jd);
Marie-Claire Jur (mcj); Roger Metzger (rm); Muriel Wohlfisberg (mw);
Praktikantin, Evelyn Priscilla Brunner (eb); Praktikantin
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Technische Redaktion: Bea Müller (bm)

Freie Mitarbeiter:
Ursula Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Kiener (skr), Erna
Romerli (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:
Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh),
Giancarlo Cattaneo (gco), Claudio Chiogna (cch),
Gerhard Franz (gf), Othmar Lässer (ol), Heini Hofmann (hh), Benedict
Stecher (bcs), Gian Marco Cramer, Annina Notz, Jaqueline Bommer,
Ruth Pola, Eugenio Mutschler, Romedi Arquint, Sabrina von Elten

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (sda)
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate:
Gammeter Media Weremarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00,
E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch
Verantwortlich: Andrea Matossi

Abo-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise Print:
Inland: 3 Mte. Fr. 116.- 6 Mte. Fr. 140.- 12 Mte. Fr. 197.-
Schopperabo für 4 Wochen Fr. 20.-
Einzelverkaufspreis: Fr. 1.90

Abonnementspreise Ausland:
3 Mte. Fr. 145.- 6 Mte. Fr. 211.- 12 Mte. Fr. 334.-

Abonnementspreise EPdigital
Inland: 3 Mte. Fr. 116.- 6 Mte. Fr. 140.- 12 Mte. Fr. 197.-
Schopperabo für 4 Wochen Fr. 20.-

Abonnementspreise Kombi (EPdigital und Print):
Inland: 3 Mte. Fr. 166.- 6 Mte. Fr. 202.- 12 Mte. Fr. 288.-
Schopperabo für 4 Wochen Fr. 30.-

Abonnementspreise Ausland:
3 Mte. Fr. 195.- 6 Mte. Fr. 273.- 12 Mte. Fr. 425.-
alle Preise inkl. MwSt.

Ferienumleitungen innerhalb der Schweiz sind gratis, ins Ausland mit
Portoverrechnung. Aboverlängerung ab einer Abwesenheit von einem
Monat.

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten
weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwen-
det werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung
auf Online-Dienste, unabhängig davon,
ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder
Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

Kein Jahr für die Geschichtsbücher

Corvatsch AG: Dank Investitionen grösseren Schaden vermieden

2016/17 war für die Corvatsch AG ein durchzogenes Geschäftsjahr. Der weitere Ausbau der Beschneigungsinfrastruktur soll mehr Planungssicherheit bringen. Vor allem beim Hahnensee.

RETO STIFEL

Prächtiges Wetter, beste Pistenverhältnisse und ein reger Wintersportbetrieb am Corvatsch: Dies waren die äusseren Bedingungen für die Generalversammlung der Corvatsch AG. Die 155 Aktionärinnen und Aktionäre bekamen von alldem nicht allzu viel mit: Einzig beim Apéro konnten sie für einen kurzen Moment die frische Bergluft geniessen.

Im Zentrum der Ausführungen von Verwaltungsrat Franco Tramèr stand das Geschäftsjahr 2016/17. «Es war kein hervorragendes Jahr, trotzdem haben wir die Eigner- und Unternehmensstrategie konsequent weiter vorangetrieben», sagte er und zielte damit vor allem auf die neue Sesselbahn Curtinella und die Erweiterung der Beschneigungsanlage in diesem Gebiet ab. «Dank dieser Investitionen konnte ein noch schlechteres Ergebnis vermieden werden», sagte Tramèr. Nach Abschreibungen von 3,1 Mio. Franken, gut 400000 Franken mehr als im Vorjahr, resultierte ein Jahresverlust von 1,34 Mio. Franken (Vorjahr 2,82 Mio.). Mit einstimmiger Zustimmung der Aktionäre wurde der Verlust auf neue Rechnung vorgetragen.

Silvaplana wieder im VR

Bei den Wahlen in den Verwaltungsrat wurde der Sitz des im letzten Oktober verstorbenen Alois Jurt vorerst nicht besetzt. Der Monegasse war letztes Jahr im Alter von 89 Jahren verstorben. Der enge Vertraute der Eignerfamilie Niarchos war lange Jahre in den strategischen Gremien der früheren Piz Nair AG und der Corvatsch AG tätig gewesen. Die



Die Corvatsch AG blickt auf ein durchzogenes Geschäftsjahr 2016/17 zurück. Trotzdem konnte viel investiert werden. Foto: www.swiss-image.ch/Gian Andri Giovanoli

weiteren VR-Mitglieder wurden wiedergewählt. Der Verwaltungsrat hat in einer konstituierenden Sitzung Franco Tramèr aus Samedan zum Verwaltungs-

2,7 Mio.

So viele Fahrgäste hat die Corvatsch AG auf ihren Luft- und Sesselbahnen sowie den Skiliften im Geschäftsjahr 2016/17 transportiert. 2002/03 waren es über eine Million mehr gewesen.

ratspräsidenten ernannt. Nach mehreren Jahren ohne Vertreter der Standortgemeinde Silvaplana hat diese Gemeindepräsident Daniel Bosshard in das strategische Führungsgremium delegiert. Eine anwesende Aktionärin be-

mängelte zum wiederholten Mal, dass der Verwaltungsrat ein reines Männergremium sei. Eine bis zwei Frauen würden dem VR gut tun, schliesslich sei der weibliche Gästeanteil ebenfalls im Bereich von mindestens 30 bis 50 Prozent.

Hahnensee soll beschneit werden

Am Ausbau der technischen Beschneigung soll festgehalten werden. Die Beschneigung der Gletscherpiste Corvatsch, Murtel, Mandra oder die Verbindung zu Furtshellas seien in Zukunft keine Luxusinvestitionen mehr, sondern reine Basics. In diesem Zusammenhang wurde auch die Beschneigung der Hahnenseepiste genannt. Ein Sechs- bis Sieben-Millionen-Franken-Projekt, welches noch einige planerische Hürden nehmen müsse. In diesem Winter war die Piste hinunter nach

St. Moritz Bad dank des vielen Naturschnees rekordverdächtige 108 Tage offen. Im Kontrast dazu steht das letzte Jahr, in dem die Piste nicht präparierbar und nur an 40 Tagen als Skiroute offen war.

Seitens der Versammlung wurde bedauert, dass die Hahnenseeabfahrt in diesem Winter nicht eine Woche länger offen gehalten wurde. Gerade für St. Moritzer Gäste sei diese Talabfahrt sehr wichtig, betonte ein Votant. Gegenüber

der EP/PL begründete Markus Moser, Vorsitzender der Geschäftsleitung, die Schliessung damit, dass die Arbeitsverträge mit den Mitarbeitern an den einzelnen Bahnen oder im Pistendienst jeweils vor Saisonstart abgeschlossen werden müssten, da diese nach ihrem Einsatz am Corvatsch oft gleich in ihren Sommerjob wechseln würden. Darum sei es nicht möglich, so kurzfristig ein Angebot wie die Hahnenseepiste längerfristig offen zu halten.

Die Zahlen auf einen Blick	Rechnung 16/17	Rechnung 15/16
Ertrag Transportanlagen	10,9 Mio.	8,06 Mio.
EBITDA	3,43 Mio.	1,33 Mio.
Abschreibungen	3,1 Mio.	2,67 Mio.
Jahresverlust	1,39 Mio.	2,82 Mio.
Eigenkapital	14,72 Mio.	16,07 Mio.

Samedan befürwortet Öffentlichkeitsprinzip

Sensible Dokumente sollen aber unter Verschluss bleiben

Samedan gibt sich ein schlankes kommunales Öffentlichkeitsgesetz. Dazu ein Zweitwohnungsgesetz mit verschärfenden Umnutzungsbestimmungen für Hotels und Hauptwohnungen.

MARIE-CLAIRE JUR

Mit zwei Haupttraktanden hatte sich die Samedner Gemeindeversammlung vom 19. April zu beschäftigen: Dem Gesetz über die Zweitwohnungen (Anpassungen an übergeordnetes Recht) und mit dem Öffentlichkeitsgesetz. Zwar gaben beide Geschäfte zu reden und führten zu Gegenanträgen aus dem Plenum, doch die Frühjahrsversammlung war nach einer guten Stunde beendet, nicht zuletzt auch, weil die Rechnungsablage der Gemeinde wegen des Hinschieds des Gemeindebuchhalters ausnahmsweise erst an der nächsten GV am 12. Juli präsentiert wird.

Ja zum Öffentlichkeitsprinzip

Nur gerade sechs Artikel umfasst das neue Öffentlichkeitsgesetz der Gemeinde Samedan. Das hat damit zu tun, dass darin nur gemeindenspezifische Ab-

weichungen aufgenommen wurden, die nicht schon durch das 2016 in Kraft getretene kantonale Öffentlichkeitsgesetz KGÖ geregelt sind. Die Anlehnung an übergeordnetes Recht erfolgt aus verwaltungswirtschaftlichen Gründen. Nachdem bisher in Samedan das Grundprinzip der Geheimhaltung von Informationen mit Öffentlichkeitsgehalt galt, soll nun das Öffentlichkeitsprinzip gelten. Dies aber nicht in jeder Hinsicht. Samedner Stimmberechtigte sollen den Zugang zu amtlichen Dokumenten der politischen Gemeinde bekommen, sofern dem keine überwiegend öffentlichen oder privaten Interessen entgegenstehen (Art. 3). Ein überwiegendes öffentliches Interesse liegt vor, wenn bei einer Verfügung vorausgehende verwaltungsinterne Akten nicht einmal den direkt betroffenen Verfahrensparteien offen stehen (Art. 3.2). Nicht öffentlich sollen zudem Berichte der Geschäftsprüfungskommission zuhanden des Gemeindevorstandes sein (Art. 3.2). Weiter ist vorgesehen, dass amtliche Dokumente erst zugänglich gemacht werden dürfen, wenn der politische oder administrative Entscheid getroffen ist, für den sie die Grundlage bilden. Über den Zugang zu amtlichen Dokumenten entscheidet die Geschäftsleitung. Das Gesetz wurde nach einem verworfenen Antrag auf Streichung von

den oben genannten Ausnahmen (Art. 3.2) einstimmig angenommen. Damit es in Kraft treten kann, bedarf es aber einer Aufhebung eines Passus in der Gemeindeverfassung (Art. 31, Abs. 2), über die noch an der Urne abgestimmt werden muss.

Tiefere Ersatzabgabe

Einstimmig vom Souverän verabschiedet wurde das kommunale Zweit-

wohnungsgesetz. Es verschärft das übergeordnete Bundesrecht in Bezug auf die Hotellerie. Unrentable Hotels in Samedan sollen auch nicht teilweise zu Querfinanzierungszwecken umgenutzt werden können.

Der zweite zentrale Punkt des neuen Gesetzes betrifft die Aufhebung der Hauptwohnungsverpflichtung (altrechtliche Wohnungen) über die Bezahlung einer Ersatzabgabe an die Gemein-

de. Diesem Grundgedanken stimmte der Souverän zwar zu, aber nicht gemäss Gemeindevorstandsantrag. Dieser hatte eine Ersatzabgabe von summarisch 20 Prozent bei Umnutzung stipuliert, die Stimmberechtigten stimmten aber einem Gegenantrag zu, der diese Abgabe auf 10 Prozent des Neuwerts einer Liegenschaft festsetzte, vorausgesetzt, die betreffende Wohnung wurde 20 Jahre lang als Erstwohnung genutzt.

Details zum geplanten Verwaltungszentrum

Die Schaffung eines Verwaltungszentrums in Samedan ist Teil der seit 2006 vom Kanton verfolgten Immobilienstrategie, die im Kanton neun starke regionale Zentren vorsieht. Noch nicht realisiert sind die Zentren in Samedan und Poschiavo, das Churer Zentrum ist in Bau. Nach diesem soll das Regionalzentrum für das Oberengadin und Bergell das Nächstgrösste werden. 120 Arbeitsplätze in Samedan sollen zentralisiert werden.

Durch die Zentralisierung sollen betriebliche Abläufe optimiert, die Zusammenarbeit gestärkt und Kosten gesenkt werden. Von den im neuen Regionalzentrum vereinten elf kanto-

nalen Dienststellen und den zwei Ausstellen öffentlich-rechtlicher Anstalten wird die Kantonspolizei mit 50 Mitarbeitenden die grösste Nutzniesserin sein. Nachdem der Kanton mit der RhB einen Vorvertrag zum Landerwerb unterschrieben hat, können jetzt die RhB und die Gemeinde Samedan zusammen einen Arealplan zur Entwicklung des gesamten Projektperimeters vorbereiten.

Dieser soll noch im Herbst 2018 verabschiedet werden. Über einen Planungswettbewerb wollen der Kanton und die RhB dann das geeignetste Projekt ermitteln. Bei optimalem Verlauf des Planungs- und Bewilligungsver-

fahrens sowie der Zustimmung durch das Bündner Stimmvolk soll der Baubeginn im Frühjahr 2022 und die Eröffnung im Frühjahr 2025 erfolgen. Die voraussichtlichen Erstellungs- und Landerwerbskosten für das Verwaltungszentrum sollen sich nach der Veräusserung bestehender Liegenschaften auf 21 Mio. Franken belaufen. Beim aktuellen Bauvorhaben handelt es sich nicht um den ersten Anlauf in Sachen regionales Verwaltungszentrum Samedan. Ein früheres – weniger ausgereiftes – Vorhaben aus dem Jahre 2012 scheiterte im Rahmen einer Zonenplanrevision am Nein des Samedner Souveräns. (ep/pd)

CINEMA REX Pontresina

Samstag, 22. – Freitag, 28. 4.

Sa/So 18 Mo 20.30 D ab 12/10J Prem.
Breathe
Sa/So/Di 20.30 E/df ab 14/12J Premiere
Lady Bird
Mi 20.30 F/d ab 12/10 J.
La ch'tite famille-Sch'tis in Paris
Do 20.30 D ab 14/12J
Death of Stalin
Fr 20.30 D ab 12/10J Premiere
Avengers: Infinity war 3D

Tel. 081 842 88 42, ab 20h
www.rexpontresina.ch

Studio in Zuoz

zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung, Fr. 700.– inkl. NK sowie Carport, Kellerabteil und einer Terrasse. Bei Interesse melden Sie sich gerne unter Tel. 079 355 58 03

St. Moritz, Ruinatsch 18
Zu vermieten ab sofort! od.n.v. in Dauerrente

3-Zimmer-Wohnung

mit Kellerabteil und Terrasse
Fr. 1600.– p.M. inkl. NK
Tel. 079 438 92 82

Zu vermieten in ab sofort
neu renovierte sonnige

4½-Zimmer-Wohnung

ca. 100 qm mit Balkon Gartenbenutzung und Tiefgaragenplatz.
Mietpreis Fr. 1 750.
Exklusiv Heizung
Auskunft unter Tel. 079 563 34 30

Zu vermieten ab 1. Mai
Bever

möbliertes Studio

Kellerabteil;
Garagenstellplatz möglich
Fr. 850 inkl. NK
Tel. 076 721 73 00
oder mail: c-roediger@gmx.net

In **La Punt Chamues-ch**
Zu vermieten grosszügiges,
gemütliches

Studio

im UG mit Hobbyraum,
Autoabstellplatz im Freien
Fr. 740.–/Monat inkl. NK

Schöne

2-Zimmerwohnung

mit Balkon Kellerabteil, Estrich,
Autoabstellplatz im Freien
Fr. 1'050.–/Monat inkl. NK
Beide Wohnungen per 1. Juli 2018
oder nach Vereinbarung
Interessiert?
Rufen Sie doch einfach an:
Treuhandbüro Inge Inderst
Chesa Drusum,
7522 La Punt Chamues-ch
Tel. 081 854 17 65
Inderst@bluewin.ch

CELERINA ganzjährig
zu **VERMIETEN**

möbl. STUDIO mit Garagenplatz
sonnig, Gartensitzplatz
CHF 1'200.–/Mt. inkl. NK und WLAN

Tiefgaragenplatz

CHF 120.–/Mt.
081 833 70 37
alder.celerina@bluewin.ch

Zu verkaufen
Kombinierte Holzbearbeitungs-Maschine



Geeignet für Schreiner/in
Telefon 079 769 67 69

FDP
Die Liberalen

Grossratswahlen am 10.6.2018

Verlässlich und konstruktiv

Die Natur ist das Kapital des
Oberengadins, sie muss aber
auch genutzt und in Wert
gesetzt werden können.



Gian Peter Niggli

Dipl. Meisterlandwirt HFP
als Grossrat

www.fdp-oberengadin.ch
www.facebook.com/fdp-oberengadin.ch

Gemeinsam mit: Michael Pfaffli, bisher / Linard Weidmann, bisher / Proca Anand-Schmid, neu / Markus Berwager, neu / Patrick Steger, neu

Polizist/Polizista in Engiadina

T'annunzcha uossa.
werdepolizist.ch



Ulteriuras informaziuns sur da'l
inserir suot: www.kapo.gr.ch



Samedan - Engadin Cho d'Punt

Wir vermieten per
sofort oder nach Vereinbarung

Büroräume
sowie
**Lager- und
Werkstattflächen**

LAZZARINI

081 286 97 61

In St. Moritz Bad Bürofläche zu vermieten

Ab dem 1. Mai 2018 oder nach Vereinbarung zu vermieten
an der Via Surpunt 54 in St. Moritz.

Details: Erstes Obergeschoss, Fläche: 70 m²

Raumaufteilung: 1 grosser Raum,
1 kleineres separates Büro, 1 WC, 1 Küche
1 Garagenparkplatz, 1 Keller

Kontakt: Gammeter Media, Philipp Käslin
Tel.: 081 837 91 22
E-Mail: p.kaeslin@gammetermedia.ch



Das Medienhaus der Engadiner

EGPE

www.garage-planuera.ch

Unser gut ausgelastetes und erfolgreiches Familienunternehmen sucht per sofort oder nach Vereinbarung eine belastbare, gut organisierte und kompetente Persönlichkeit als:

Gesucht: Werkstattleiter/in

Wir erwarten: Fähigkeitszeugnis und Erfahrung als Automobilmechatroniker (Automobil diagnostiker von Vorteil); selbstständiges und qualitatives Arbeiten; motivierte, teamfähige und zuverlässige Persönlichkeit; Bereitschaft Verantwortung zu übernehmen; Freude und Geschick im Umgang mit Mitarbeitern und Kunden; gute Deutschkenntnisse

Wir bieten: Offene, ehrliche und familiäre Unternehmenskultur; junges, dynamisches und kollegiales Team; spannende und abwechslungsreiche Aufgaben mit hoher Selbstständigkeit und grosser Eigenverantwortung; zukunftsorientierte Unternehmenspolitik

Aufgaben: Organisation und Leitung der Werkstatt inkl. Führungsverantwortung von Mitarbeitern; Personaleinsatzplanung und Überwachung der Qualität, Produktivität, Leistung und Kundenzufriedenheit; Organisatorische und administrative Arbeiten

Falls Du die richtige Persönlichkeit für unser motiviertes Team bist und Verantwortung übernehmen möchtest, freuen wir uns auf Deine vollständige und schriftliche Bewerbung an folgende Adresse:

Garage Planüra AG
Gian Reto Gredig
Cho d'Punt 33
7503 Samedan
Tel. 081 852 39 00

Armut im Alter ist unsichtbar.

Wir helfen. Helfen auch Sie. PC Konto 87-500301-3
www.helfen-beim-helfen.ch



**PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER

Hesch gwusst?



Wir sind an der EBexpo!

Besuchen Sie uns an der EBexpo in Scuol
und lernen Sie unser Angebot kennen.
www.gammetermedia.ch

Wir schenken Ihnen ein spezielles
Erinnerungsfoto – Spass garantiert!

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



Das heutige Rezept:
Ei im Brätmantel

für 4 Personen

¼ Stk.	Rüebli
¼ Stk.	Peperoni, rot
1 EL	Peterli, fein geschnitten
1 EL	Zitronensaft
2 TL	Mehl
200 g	Brät
4 EL	Paniermehl
4 Stk.	Eier, hartgekocht
	Frittieröl

Zubereitung

Rüebli und Peperoni sehr fein würfeln. Beides mit Peterli, Zitronensaft, Mehl, Brät und 3 TL Paniermehl mischen. Die Masse in 4 Portionen teilen und auf restlichem Paniermehl zu 5 mm dicken Fladen auswallen oder drücken. Eier schälen und mit der Brätmasse einpacken. Öl in der Fritteuse auf 170 °C erhitzen und die Eier darin ca. 5 Min. goldgelb backen. Auf mehreren Lagen Haushaltspapier abtropfen lassen.

Tipp:

Die Eier aufgeschnitten in ein Nest aus Friséesalat legen.

Weitere Rezepte finden Sie auf
<http://www.volg.ch/rezepte/>

Zubereitungszeit: ca. 25 Minuten

**frisch und
fründlich Volg**

www.volg.ch



Das Medienhaus der Engadiner

Erfolgreicher, jedoch arbeitsintensiver Bergetausch

Die Diavolezza Lagalb AG bezeichnete das Geschäftsjahr 2016/17 als ein Jahr, das in die Geschichtsbücher eingehen dürfte

Das erklärte Ziel der Diavolezza Lagalb AG ist der Erhalt der Lagalb-Bahn – auch in Zukunft. Unbedingt erforderlich ist dafür die Diavolezza als starke Partnerin.

MIRJAM BRUDER

«Wäre es eine normale Generalversammlung, so würde ich Schritt für Schritt durch die einzelnen Traktanden führen», eröffnete Franco Tramèr, Präsident der Diavolezza Lagalb AG, gestern Freitag die erste Generalversammlung eben dieses Unternehmens. Doch das machte an dieser Stelle keinen Sinn. Vor knapp einem Jahr, per 1. Juni 2017, hatten die Bergbahnen Diavolezza und Lagalb den Besitzer gewechselt, die neue Diavolezza Lagalb AG wurde eine Schwestergesellschaft der Corvatsch AG. Das bedeutete, es konnte nicht auf ein komplettes Geschäftsjahr zurückgeblüht werden, weshalb Tramèr gegenüber den 161 anwesenden Aktionären nur zu einigen Positionen Ausführungen machte.

Grundsätzlich sprach er von einem erfolgreichen Bergetausch, der in einer sehr freundschaftlichen Art und Weise mit der Engadin St. Moritz Mountains AG ablief. Einen Wermutstropfen verspürte Tramèr mit Blick auf die aktuelle Wintersaison dann doch. «Ich bin davon ausgegangen, dass diese Aktion ein grösseres Echo in der Bevölkerung auslöst und wir diesen Winter ein höheres Gästeaufkommen auf der Lagalb als in den Vorjahren haben würden.» Damit sprach er die Ersteintritte an. Der Februar war in diesem Jahr diesbezüglich sowohl auf der Diavolezza wie auch auf der Lagalb der stärkste Monat, die anderen Monate waren in etwa vergleichbar mit jenen der Vorjahresmonate. Interessant für Tramèr auch, dass gut 30,51 Prozent der Skifahrer beide Gebiete benutzten, womit die Bedeutung einer guten Verbindung noch offensichtlicher wurde.

Mit dem Wechsel – viel Arbeit

Da die Ansprüche an die Diavolezza Lagalb AG als eigenständige Gesell-

schaft anders waren als bisher, war das vergangene Jahr gemäss Geschäftsbericht von unvorhersehbaren Ausgaben für die Organisation des neuen Betriebes geprägt.

Der Aufwand war schon vor dem operativen Betrieb durch die Diavolezza Lagalb AG am 1. Juni 2017 immens. Teilweise mussten neue Fahrzeuge und Werkzeug angeschafft werden, auch eine neue Funkfrequenz war notwendig. Und dringende Renovationen mussten durchgeführt werden. Logos und eine Broschüren wurden erarbeitet, die neue Beschriftung der Bergbahnstationen und die Einkleidung der Mitarbeiter wurde vorgenommen. Besonders erleichtert war Tramèr, dass es im Rahmen des Bergetauschs nicht zu einem

Abbau von Arbeitsplätzen kam, weder bei der Diavolezza und Lagalb noch auf dem Piz Nair. «Das war eine klare Abmachung zwischen der Engadin St. Moritz Mountains AG und uns.»

Markus Moser, Vorsitzender Geschäftsleitung der Corvatsch AG, berichtete im Detail über die verschiedenen Aufgaben und die für die Zukunft geplanten Ziele. Im Blick zurück zeigte sich Moser auch selbstkritisch. «Manchmal waren wir etwas blauäugig und mussten unsere Strategie wieder ändern.» Wie mit der Absicht, sich ab Ostern mit dem Skibetrieb nur noch auf die Diavolezza und Lagalb zu konzentrieren und den Corvatsch zu schliessen. «Dieses Vorhaben haben wir dann aber rasch wieder revidiert.» Mo-

ser hat mit seinen Mitarbeitern nicht alles erreicht, was er sich vorgenommen hatte. Umso motivierter ist er, die Pläne für die Zukunft umzusetzen. Wie einen Fussweg rund um das Berghaus Diavolezza zu errichten, der auch für Rollstuhlfahrer zugänglich sein soll. Oder auf eben diesem Berg eine Verbesserung der Zu- und Ausgänge herzustellen. Zum virtuellen 360-Grad-Erlebnis wollte sich Moser jedoch nicht äussern, dies soll eine Überraschung werden.

Ein «Ja» für die Lagalb

Auch wenn – oder gerade weil – die Investitionen in die neue Diavolezza Lagalb AG gross waren, das Unternehmen hält an beiden Bergbahnen fest, insbesondere auch an der Lagalb-Bahn.

«Unser erklärtes Ziel ist der Erhalt der Lagalb-Bahn», hebt Tramèr hervor. «Dazu brauchen wir die Diavolezza als starke Partnerin», präzisierte er.

Gesamthaft schloss das Geschäftsjahr 2016/17 mit einem Jahresverlust von 940720 Franken. Der Verwaltungsrat beantragte, das Jahresergebnis auf die neue Rechnung vorzutragen und den neuen Verlustvortrag von 3595111 Franken mit den gesetzlichen Reserven zu verrechnen. Dem stimmten die Aktionäre einstimmig zu. Ganz grundsätzlich herrschte Einigkeit. Der Geschäftsbericht und somit die Jahresrechnung und Bilanz wurden einstimmig verabschiedet, ebenfalls der Verwaltungsrat ohne Gegenstimmen genehmigt.



Die Lagalb-Bahn fährt nach wie vor nur im Winter. Ein Sommerbetrieb ist zwar kostendeckend, wird im Verwaltungsrat aber diskutiert. Foto: Gian Andri Giovanoli

Graubünden soll zur Hochburg der alpinen Genussskultur werden

Verein graubündenVIVA lanciert mehrjähriges Programm

Mit dem positiven Beschluss der Bündner Regierung vom 16. April ist der Weg frei für das Programm «graubündenVIVA – Genuss aus den Bergen».

Der Verein graubündenVIVA will den Kanton in enger Zusammenarbeit mit Produzenten, landwirtschaftlichen und touristischen Organisationen sowie Verbänden und Wirtschaftspartnern zur Hochburg der alpinen Genussskultur machen. Lanciert wird das mehrjährige Programm bereits ab diesem Mai mit verschiedenen Ouvertüre-Formaten in Graubünden und ausserhalb des Kantons.

Ab Frühjahr 2019 gelangt mit dem «Fest der Sinne» eine 18-monatige genuss- und erlebnisorientierte Gesamtschau mit einem vielfältigen Veranstaltungsprogramm zur Umsetzung. Dies gab der Verein graubündenVIVA an einer Medienkonferenz am 19. April in Chur bekannt.

Die Bündner Regierung gewährt dem breit abgestützten Verein im Rahmen der Neuen Regionalpolitik (NRP) einen Beitrag von 4,73 Millionen Franken an

die Umsetzung des Programms mit Gesamtkosten von rund 17,5 Millionen Franken. Neben dem Beitrag der öffentlichen Hand rechnet der Verein mit Erträgen in Höhe von 6 Millionen Franken durch die Privatwirtschaft sowie durch Stiftungen und Verbände, rund 5,5 Millionen Franken sollen durch Einnahmen aus Ticketing, Merchandising und über Eigenleistungen erbracht werden.

Bewusstsein steigern

Die Aktivitäten von graubündenVIVA sind gemäss Präsident Walter Anderau nicht nur auf Gäste ausgerichtet, sondern helfen auch mit, das Bewusstsein von Einheimischen für die Bedeutung von regionalen Produkten und touristischen Potenzialen zu stärken. Ziel sei es, durch Sensibilisierung auf vorhandene Produkte die Nachfrage zu steigern, die Preise für die qualitativ hochwertigen, zertifizierten Produkte zu stützen und die Absatzmengen zu erhöhen, sagte Anderau vor den Medien.

Ins Ouvertüre-Jahr steigt graubündenVIVA als Co-Partner mit seiner Präsenz beim grössten Schweizer Food-Festival, FOOD ZÜRICH, vom 24. Mai bis 3. Juni ein.



Authentischer Genuss aus Graubünden: Erste kulinarische Aktivitäten sind bereits in der Pipeline.

Foto: pd

Kern und Höhepunkt des mehrjährigen Programms graubündenVIVA ist das «Fest der Sinne», das von Mai 2019 bis Oktober 2020 über den gesamten Kanton verteilt stattfinden wird. Vor-

gesehen sind sowohl publikumsstarke Veranstaltungen in den Zentren wie Chur, St. Moritz, Davos oder Lenzerheide als auch Highlights – Geheimtipps und Überraschungen –, welche zu ei-

nem grossen Teil in den peripheren Zonen des Kantons anzutreffen sind. Das entsprechende Veranstaltungs- und Erlebnisprogramm wird in den kommenden Monaten erarbeitet.

Breite Abstützung

Der Verein rechnet für die gesamte Programmdauer mit einem (zusätzlichen) Besucheraufkommen von 500000 Personen. Für den Besucherverkehr wurde in Zusammenarbeit mit der Rhätischen Bahn als Haupt-Logistikpartner ein spezielles Ticketing- und Pricing-System entwickelt.

graubündenVIVA ist breit abgestützt. Zu den rund 100 Vereinsmitgliedern zählen alpinaVERA, Allegra Passugger Mineralquellen AG, Bio Grischun, der Bündner Bauernverband, der Bündner Gewerbeverband, GastroGraubünden, Graubünden Ferien, graubünden-HOLZ, die Graubündner Kantonalbank, hotellerieuisse Graubünden, die Rhätische Bahn und Postauto Graubünden, der Verband Bündner Fleischfabrikanten sowie zahlreiche Produzenten, Unternehmen und Einzelpersonen. Als Medienpartner konnten Somedia und Gammeter Media gewonnen werden. (pd)

Die Finanzverwaltung der Gemeinde Pontresina bietet befristet auf zwei bis drei Monate einen „Sommerjob“ (80%- bis 100%-Pensum):

Digitalisierung Gemeindearchiv

Ihre Aufgabe:

Sie digitalisieren selbständig, flexibel auf Stundenbasis Papierakten aus unterschiedlichen Abteilungen und in unterschiedlichen Formaten auf geeignete Weise, prüfen die Lesbarkeit, korrigieren nötigenfalls und legen die Daten systematisch im Dokumentenverwaltungssystem ab. Nach erfolgter Digitalisierung vernichten Sie die Originalakten.

Ihr Profil

- Gewandtheit im Umgang mit Computersystemen; Kenntnisse in der Fotografie und Fotobearbeitung von Vorteil
- Vertrauenswürdige, verschwiegene Persönlichkeit
- Selbständiger und sorgfältiger Arbeitsstil mit hoher Qualitätsorientierung
- Führerausweis der Kat. B von Vorteil
- Deutschkenntnisse mindestens C1 (GER)
- Fähigkeit fachspezifische Dokumente zu erkennen und richtig einzuordnen

Unser Angebot

Wir richten uns an Personen in höherer Ausbildung, in einem Sabbatical oder ähnliches die im Zeitraum Juni bis September 2018 flexibel befristet während zwei bis drei Monaten zu 80% bis 100% oder während vier Monaten zu 50% die Aufgabe übernehmen wollen und die Fähigkeiten mitbringen.

Interessiert? Senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bis zum **30. Mai 2018** an: Gemeindekanzlei Pontresina, Urs Dubs, Via da Mulin 7, 7504 Pontresina Tel. 081 838 81 87, urs.dubs@pontresina.ch

Auskunft erhalten Sie bei Finanzchef Reto Balmer, Tel. 081 838 81 94, reto.balmer@pontresina.ch

www.gemeinde-pontresina.ch



St. Moritz-Bad zu vermieten, schöne, helle **1-Zimmer-Wohnung (Studio)** ganzjährig, unmöbliert, Miete Fr. 990.- inkl. NK tel. 081 833 62 66 oder 079 769 00 57

CREDITI PRIVATI
A partire dal 7.9%
Esempi: Fr. 5'000.- a partire da Fr. 86.75
Fr. 10'000.- a partire da Fr. 173.50
Fr. 40'000.- a partire da Fr. 694.10
CREDITFINANZ SA
Tel. 091 921 36 90 - 091 835 42 02
www.creditprivati.ch

Direkter Draht zum Probeabonnement:

abo@engadinerpost.ch
081 837 90 80

Engadiner Post/Posta Ladina

Trauerzirkulare kurzfristig

(während der Bürozeit)
Sofortige Kuvertmitnahme möglich.
Auf Wunsch Hauslieferung.



Gammeter Media
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 90

FDP
Die Liberalen

Grossratswahlen am 10.6.2018

Verlässlich und konstruktiv

Für gute Rahmenbedingungen für Unternehmungen und den Tourismus im Oberengadin und den Erhalt der romanischen Sprache.



Linard Weidmann

Eidg. dipl. Malermeister als Grossrat

www.fdp-oberengadin.ch
www.facebook.com/fdp-oberengadin.ch

Gemeinsam mit: Gian Peter Niggli, bisher / Michael Pfaffli, bisher / Prisca Anand-Schmid, neu / Markus Berweger, neu / Patrick Steger, neu

www.engadinerpost.ch

aktuell – übersichtlich – informativ – benutzerfreundlich

Via da la Staziun 51 · 7504 Pontresina · kaeslinp.ch · bestellung@kaeslinp.ch · Tel. 081 842 68 31 · Fax 081 842 73 66



Profitieren und sparen Sie...

...bei unserem 1. Rampenverkauf

FREITAG, 27. APRIL 15:00 - 19:00 Uhr
SAMSTAG, 28. APRIL 9:00 - 14:00 Uhr



BIER BON
für 1 feines ENGADINER BIER
Gültig am 27.+28. April 2018

27. APRIL TAG DES SCHWEIZER BIERES

Für regionale Sportberichte ist die Redaktion dankbar!
redaktion@engadinerpost.ch

RESTORANT MULETS SILVAPLANA



UNSERE ERFOLGSGESCHICHTE

Sie beginnt vor zehn Jahren: Am 1. Mai 2008 starten wir unser Abenteuer im Restaurant Mulets Silvaplana. Seither ist viel passiert. Das Mulets haben wir zu einem Ort der Begegnung, einem Platz für Jung und Junggebliebene, für Geniesser und Sportskanonen, für Unkomplizierte und Anspruchsvolle gemacht! Jetzt, nach zehn Jahren, feiern wir unser Jubiläum – mit einem Querschnitt aus der Muletsküche und dem musikalischen Highlight «The Gardener & The Tree». Die angesagte Band aus Schaffhausen ist diesen Sommer an jedem Openair anzutreffen. Und eben vorher schon bei uns! Natürlich darf an unserer legendären Party auch «DJ D.M.G.» nicht fehlen. Am 27. April ist es soweit!

WIR LIEBEN ES VIELSEITIG

Auf unseren Reisen haben wir Gerichte, Erfahrungen und Eindrücke gesammelt, die in unserer Speisekarte ihr Comeback feiern. Unser kreativ zusammengestelltes Angebot bietet kulinarische Highlights aus verschiedenen Kulturen und Kontinenten. Sympathisch: die unkomplizierte Küchensprache und der ebensolche Service.

DURCHGEHEND AKTIV

Das Restaurant Mulets befinden sich beim Sportzentrum in Silvaplana direkt am See. Eine tolle Lokalität für Aktive, die zahlreiche Möglichkeiten wie Tennis, Fussball, Bike Pumptrack, Skatepark und Abenteuerspielplatz schätzen. Auch für uns selbst ist es wichtig, Arbeit, Sport und Lebensfreude miteinander zu verbinden. Das Mulets bietet für «Unsportliche» ebenfalls ein tolles Angebot. Denn nirgends im Engadin lässt es sich unkomplizierter entspannen: Die Sonnenterrasse bietet herrlichen Ausblick auf Berge und Seen mit typischer Engadiner Sonne. Und das im Frühjahr durchgehend, nur im Herbst machen wir Betriebsferien!

GUT ZU WISSEN

«Mulets» ist das romanische Wort für Zigeuner oder Messerschleifer. Als Kommunikationsmittel benutzten Zigeuner gerne sogenannte Gaunerzinken. Die gemalten oder eingeritzten Zeichen an den Hauswänden hinterliessen wertvolle Geheimbotschaften für Nachfolger. Wir entdecken die Geschichte der Zigeuner und Gaunerzinken neu und bringen sie auf den Tisch. In unserer Speisekarten und an den Wänden findest Du die Zinken wieder. Echt spannend, was sie so alles bedeuten.



Das Ziel von Yves und Hanueli mit Ihrem Team ist eine hochwertige, frische Küche mit unkompliziertem Service.



UNBEDINGT RESERVIEREN!
MEHR INFOS:
WWW.MULETS.CH

FR 27. APRIL 2018
10 JAHRE MULETS PARTY!
CHF 75.-

with Special Guests & DJ Massimo
ab 18.00 Uhr



Sicherheitskommission sucht Hilfe bei Maurer

Sicherheit war nur eines der Themen einer SVP-Gesprächsrunde in St. Moritz

Das überparteiliche Komitee für mehr Sicherheit in Südbünden will bei SVP-Bundesrat Ueli Maurer vorstellig werden. Regierungsrat Christian Rathgeb soll baldmöglichst einen Termin mit dem Finanz- und Zollminister vereinbaren.

JON DUSCHLETTA

Diese Aussage machte der SVP-Grossrat Mario Salis am Donnerstag im Rahmen einer Podiumsveranstaltung in St. Moritz. «Wir hoffen auf eine Lösung», so Salis weiter. Eine Lösung vorab in jenem Bereich der Herausforderungen, mit welchen sich die Grenzregion Südbünden zusehends konfrontiert sehe.

Rückblende: Im November letzten Jahres hat neben anderen Kantonen auch Graubünden beim Bund eine Ständesinitiative eingereicht. Diese verlangt beim Grenzschutz eine bessere personelle Anpassung an die Sicherheitsbedürfnisse. Und keinen weiteren Stellenabbau beim Grenzschutz, sondern die Schaffung von zusätzlichen neuen Stellen.

Gegen Stellenabbau an der Grenze

86 Bündner Parlamentarierinnen und Parlamentarier hatten daraufhin einen Antrag von Poschiavos CVP-Grossrat und Gemeindepräsidenten Alessandro Della Vedova mitunterzeichnet. Dieser verlangt von der Regierung, dass sich diese aktiv beim Bund gegen einen solchen Stellenabbau einsetzt und dafür auch mit anderen Ostschweizer Kantonen zusammenspannt (siehe EP/PL vom 7. Dezember). Dem überparteilichen Komitee gehören neben Mario Salis und Alessandro Della Vedova noch die Grossräte Maurizio Michel (FDP, Bregaglia) und Rico Lamprecht (BDP, Val Müstair) sowie der Scuoler Gemeindepräsident Christian Fanzun an.



SVP-Politiker unter sich: v.l.n.r.: Polizeikommandant Walter Schlegel, Gesprächsleiter und St. Moritzer Gemeinderat Gian Marco Tomaschett sowie Nationalrätin und SVP-Vize Magdalena Martullo-Blocher.

Foto: Jon Duschletta

Gian Marco Tomaschett, Gesprächsleiter, Präsident der SVP Oberengadin und aktuell selbst Grossratskandidat, brachte neben Fragen zur Sicherheit, zum Tourismus oder zum Regionalflughafen Samedan auch die unbefriedigende Situation der Verbindungsstrasse zwischen Sils und Maloja aufs Tapet.

Das Projekt für eine sichere Verbindungsstrasse befindet sich laut SVP-Regierungsratskandidat und Kommandant der Kantonspolizei Graubünden, Walter Schlegel, in der Projektabschlussphase. Die Fragen aber würden lauten: «Bringt der Kanton die benötigten rund 165 Millionen Franken auf, und kommt das Projekt überhaupt durch?», so Schlegel (lesen Sie auch das Interview auf dieser Seite).

Die Julierpassstrasse sei, schweizweit gesehen, die einzige Nationalstrasse, welche nicht an einer Grenze ende, sondern in Silvaplana, inmitten einer Region.

«Wichtig wäre deshalb zuerst, dass die Strasse als Nationalstrasse bis zur Grenze verlängert werden wird.» In einem zweiten Schritt müsste dann die Wintersicherheit auf dem Abschnitt zwischen Sils und Maloja angegangen werden.

SVP-Nationalrätin und Leiterin von Ems-Chemie, Magdalena Martullo-Blocher, dämpfte indes die Erwartungen und wies darauf hin, dass es Strassenprojekte in Bundesbern generell eher schwer hätten. «Bei der Mehrheit der Bundesparlamentarier handelt es sich um Städter, die oft selbst gar kein Auto haben. Das ist in Graubünden ganz anders, hier sind wir darauf angewiesen», so Martullo-Blocher. Gelder aus dem Strassenfonds sind laut der SVP-Co-Vizepräsidentin zwar vorhanden, «werden aber für die Bahninfrastruktur verwendet». Wie aber können dann Randregionen in Bern ihre Bedürfnisse einfordern? «Wenn die

Politiker in Bern Mitleid mit den Randregionen haben, dann kann das vielleicht einen gewissen Einfluss ausüben», so Martullo-Blocher.

Nächster Schritt: ein runder Tisch

Auf Mitleid aus Bern will Mario Salis nicht hoffen. Er und seine Grossratskollegen Maurizio Michel und Linard Weidmann (FDP, Oberengadin) haben in Sachen Verbindungsstrasse Sils-Maloja um einen Termin beim Bündner Energie- und Verkehrsminister Mario Cavigelli gebeten.

«Noch vor den Sommerferien soll ein runder Tisch mit Vertretern des Tiefbauamts Graubünden, Regierungsrat Mario Cavigelli, den betroffenen Gemeindepräsidenten und den Oberengadiner Grossräten stattfinden», so Salis. «Das Projekt liegt vor, und das Geld dafür ist gesprochen. Umweltverbände aber blockieren das Projekt.»

Nachgefragt

«Wege werden kürzer, Verfahren schneller»

JON DUSCHLETTA

«Engadiner Post»: Walter Schlegel, die Bündner Regierung hat am Donnerstag mitgeteilt, in Samedan eines von neun Regionalzentren erstellen zu wollen. Welche Vorteile bringen solche Zentren?

Walter Schlegel*: Regionalzentren bringen ganz verschiedene Vorteile mit sich, insbesondere im Bereich der Arbeitsplatzsicherheit. Der Bau solcher Zentren garantiert in der Regel, dass die entsprechenden Dienststellen des Kantons in der Region bleiben. Ein anderer Vorteil ist, gerade aus polizeilicher Sicht, dass die Dienstplanung einfacher wird, wenn sich die verschiedenen Polizeistellen zentral in einem Gebäude befinden. Auch die polizeiliche Präsenz nach aussen wird grösser, und die Mitarbeitenden profitieren von besseren Arbeitsbedingungen wie beispielsweise kürzeren Piktzeiten oder flexibleren Arbeitszeitmodellen.

Wie profitiert die Region davon?

Sicher hat das positive Effekte für das einheimische Gewerbe während der Bauphase. So hoffe ich zumindest, denn es wird eine Grossbaustelle geben, von welcher KMUs über Jahre profitieren können, wenn sie zum Zuge kommen.

Demnach haben sich die bestehenden Regionalzentren in Scuol, Davos, Ilanz, Landquart, Roveredo und Thusis bewährt?

Diese Zentren haben sich in der Tat sehr gut bewährt. Sie garantieren die Nähe zu den kantonalen Dienststellen und schaffen Berührungspunkte zu und untereinander.

Es wird einfacher, Geschäfte abzuwickeln, die Wege sind kürzer und die Verfahren schneller.

Das Zentrum «sinergia» in Chur zeigt aber auch die Schattenseite der Zentralisierung, darunter das Fehlen der Menschen an den ursprünglichen Arbeitsorten, im Quartier, im Dorf. Sehen Sie solche Probleme auch auf die Region Maloja zukommen?

Nein, denn ich sehe das für die Regionen, ganz speziell auch für die Region Maloja, als Vorteil. Zwar sind einzelne Arbeitsstellen nicht mehr in den Gemeinden angesiedelt, der Zusammenschluss garantiert aber andererseits, dass die Arbeitsplätze in der Region bleiben. Mit den heutigen flexiblen Arbeitsmodellen ist es gut möglich, in Samedan zu arbeiten und in Maloja zu wohnen. Die bisherige Wohnsitzpflicht gibt es dann so nicht mehr.

Wer aber in Maloja wohnt und in Samedan arbeitet, ist auf eine sichere Verbindungsstrasse Maloja-Sils angewiesen, so wie heute andiskutiert. Dieses Projekt scheint indes blockiert?

Der Kanton hat das bisher Mögliche getan, das Projekt wurde ausgearbeitet, ein Vernehmlassungsverfahren durchgeführt, und jetzt geht es darum, das Projekt in die Realisierungsphase zu bringen. Da gilt es aber zuerst noch, verschiedene Einsprachen zu behandeln. Es bleibt zu hoffen, dass man raschmöglichst zu einer Lösung kommt und die Bauphase in Angriff nehmen kann. Es ist sicher nicht einfach, aber hier muss der Kanton ein Schwergewicht legen. Wenn das Projekt, so wie es geplant ist, gebaut werden kann, dann ist die Verbindungsstrasse sicher.

*Walter Schlegel (55) wurde als Sohn eines Grenzwehrters in Poschiavo geboren und lebt heute mit seiner Familie in Trimmis. Der Oberst der Schweizer Armee besitzt das Anwaltspatent und ist seit 2012 Kommandant der Kantonspolizei Graubünden. Der SVP-Regierungsratskandidat amtiert zudem als Sicherheitschef des Weltwirtschaftsforums (WEF).

Mehr Schweizer, weniger Italiener

Geschäftsbericht 2017 der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz

Die Tourismusorganisation Engadin St. Moritz hat das Jahr 2017 mit einem Plus von 5,1 Prozent an Hotellogiernächten abgeschlossen. Die Schweizer Gäste steuerten erneut den Hauptteil am Zuwachs bei.

Im vergangenen Jahr haben die Schweizer Gäste in der Destination Engadin St. Moritz weiter zugelegt: um über 48000 Hotellogiernächte bzw. um 6,1%. Die Marketingmassnahmen im heimischen Markt, unter anderem die Kampagne «Allegra Heimvorteil» zahlen sich offenbar aus. Auch China mit +23,6% und der weitere südostasiatische Raum (+13,7%), Belgien (+3,6%), USA (+4,5%), Indien (+92,6%), Brasilien (+23,5%) und Russland (+5,2%) tragen zum erfolgreichen Jahr bei. Auf der Negativseite fallen weiterhin die Logiernächte der Gäste aus Italien mit einem Minus von 5,1% auf – dies trotz einer Zunahme von Ankünften in diesem Markt um 2,8%. Damit bestätigt sich einmal mehr der Trend von kürzeren Aufenthalten, insbesondere von Gästen aus den Nahmärkten.

Die Tourismusorganisation ist sehr erfreut über das Resultat. «Der Trend, der sich im Sommer 2016 abgezeichnet hatte, wurde 2017 bestätigt», sagt Roberto Rivola, Leiter Unternehmenskom-



2017 war für die Engadin St. Moritz Tourismusorganisation ein erfolgreiches Jahr. Bild: Gäste geniessen die Aussicht auf den Morteratsch-Gletscher.

Foto: shutterstock.com

munikation. «Nun gilt es, das Engadin und St. Moritz im Rahmen der neuen Strategie noch schärfer zu positionieren.» Rivola zeigt sich zuversichtlich, dass auch wieder mehr Italiener kommen. «Bereits per Ende Februar dieses Jahres verzeichneten wir ein Plus von 7,3

% bei den Italienern, nicht zuletzt dank dem wieder erstarkten Euro.» Dies mache sich auch bei den Gästezahlen der Deutschen bemerkbar.

Per Ende Februar resultierte eine Zunahme von 6,4% bei den nördlichen Nachbarn. Die Konferenz der Ge-

meindepräsidenten hat am 19. April den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 2017 der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz genehmigt, nachdem der Tourismusrat die Berichterstattung an seiner letzten Sitzung vom 14. März verabschiedet hatte. (pd/rm)

Da la mürina cul grond curaschi

Musical da las scoulinas da Scuol e Sent

Las scoulinas da Scuol e Sent han accumpagnà la mürina pro seis gir tras il god. Ha'la propcha ün ami chi guard'oura uschè sgrischaivel?

Trais scoulinas cun bundant 35 uffants in l'età da tschinch e ses ons han preschantà a Scuol e Sent cumünaiemai üna ün gö da chant. Sper la protagonista principala, la mürina, daja inscunter culla vuolp, la tschuetta o culla serp. Il tema principal da l'istorgia es il sentiment da temma e co cha tuots survendchan in lur möd quist sentiment.

Collavuraziun tanter las scoulinas

«Nus magistras vain vis quista istorgia da purtrets, scritta ed illustrada dad Axel Scheffler e dad Julia Donaldson», s'algorda Leta Parolini, üna da las muossadras da las scoulinas da Scuol. «Nus vain gnü l'idea cha quist'istorgia füss eir adattada per ün gö da chant.» L'istorgia originala es scritta in tudaisch ed in rima. L'autura Rut Plou da Ftan ha fat la traducziun in vallader e güsta eir miss il text in rima. Dürant la stà passada han tadlà las muossadras Babina Planta, Tina Puorger e Leta Parolini diversas chanzuns e melodias da Stephanie Jakobi-Murer e fat üna tscherna per lur musical. «Mincha chanzun tematischa l'üna o l'otra bescha da l'istorgia e nus vain fat lapro ün text rumantsch.» Ingon han las muossadras masdà ils uffants da las differentas scoulinas per las singulas acziuns. Quai chi ha significhà cha quels da Sent sun rivats l'üna o l'otra vouta a Scuol per exercitar cumünaiemai.



Vuolps, serps e tschuettas pro la cumparsa da Grüflun.

fotografia: Foto Taisch Scuol

«Tanter dals uffants haja dat novs contacts, eir scha per part as cugnuschai-va fingià», manzuna Parolini.

Bun d'avair ün ami

Il god es plain privels. Uschè esa bun per la mürina d'avair ün ami o lura d'inventar ün. Ella gira suletta tras il god e tuots manajan bain cun ella. La vuolp tilla invida ad ün pasch cun plain in pigna, la tschuetta voul baiver insemel cun ella ün tè e la serp voul far üna festa da serps e mürs. Be cha la mürina ha

fingià ün inscunter cun ün oter ami: Ün ami inventà. Sch'ella descriva il terribel Grüflun schi tuots seis pseudo-osps desistan da la cumpagnia da la mürina. Il Grüflun es ün ami tuot pratic, fin al mumaint chi s'inscuntran pelvaira i'l god. Sco ch'el disch es seis trat predilet üna suonda da painch cun üna mürina. Ün fat pac allegraivel. Be üna mürina raffinada muossa da vaira eir ad ün Grüflun d'avair temma...

Daspö passa 15 ons realiseschan las scoulinas da Scuol e da Sent adüna darcheu progets cumünaiems. «Nus vain simplamaing üna gronda paschiun per gös da chant», uschè Leta Parolini. Per ellas spordschan quists progets la pussibilità d'avair ün fil cotschen chi tils accumpogna tras l'on da scoulina.

utschè, han impris a cugnuscher la vita da tschuettas ed han elavurà lur nouv savair cun disegnar. Dürant l'on han els impris a cugnuscher tuot las beschas chi vegnan avant in l'istorgia da Grüflun. «Duos, trais eivnas avant il gö da chant quintaina lura l'istorgia als uffants, l'istorgia culs singuls protagonists chi tils sun cuntshaints.» Cun quintar l'istorgia mettan las trais muossadras insemel tuot quellas parts ch'ellas han elavurà d'urant l'on. Tenor Leta Parolini es quai üna lavur sumglianta ad üna cumbinella. «Cun verer ils purtrets da

l'istorgia han ils uffants pudü far impisamaints davart ils sentiment e las expressiuns da las singulas beschas.» Els han discus davart il sentiment d'esser sulet, d'avair temma, d'avair curaschi o co chi's po survendcher situaziuns difficilas. Las trais muossadras s'han inscuntradas d'urant l'on adüna darcheu per decider co cha l'istorgia dess gnir inscenada o co cha'ls costüms dals uffants dessan verer ousa. Plünavant manzun'la cha'ls uffants han pudü tscherner svesa che bescha ch'els vulavan esser i'l gö da chant. (anr/afi)

Arrandschamaints

Sairada rumantscha

Lia Rumantscha La Lia Rumantscha spordscha ün bloc da ses sairadas tematicas. L'ultima da quistas es dedichada al tema dal «mai». Ils preschaints piglian suot ögl ün pèr aspets da la litteratura da

vart quist mais (chanzuns, poesias, texts cuorts). L'inscunter, chi voul muossar che cha' mais da mai rumpa cun sia forza, ha lö in mardi, ils 24 avrigl, a las 20.00 i'l Cafè Cantieni a Scuol. (protr.)

CHESAPlanta⁴
FUNDAZIUN DE PLANTA SAMEDAN

Cuors da rumantsch

dals 9 als 20 lügl 2018 a Samedan

Eivnas da lingua e cultura per giasts ed indigens
(seminar culturel cun Rico Valär e Chasper Pult dals 16 als 20 lügl 2018)

www.chesaplanta.ch/romanischkurse/
martina.shuler@rumantsch.ch / 079 914 26 34

Imprender meglers rumantsch

die EBexpo	l'EBexpo
die Berufsschau	l'exposiziun da mansters
Architektur	architectura
der Automechaniker	il mecaniker d'autos
der, die Drogist, -in	il, la drogist, drogista
der, die Elektriker, -in	l'electricer, electrica
der Fachmann Betriebsunterhalt	il specialist pel mantegnimaint da la gestiun
die Fachperson für Gesundheit	la specialista per la sandet / sandà
der Forstwart	il bos-cher, la bos-chera
der, die Grenzwächter, -in	il, la guardgia da cunfin
der Heizungsmonteur	il montör da s-chodamaints
der, die Koch, Köchin	il, la cuschinunz, cuschinunza
der, die Landwirt, -in	il, la pur, pura / paur, paura
der Maurer	il müreder / müradar
der Schlosser	il serrürer
der, die Schreiner, -in	il, la falegnam, falegnama
der, die Verkäufer, -in	il, la vendeder, vendadra / vendader, vendadra
der, die Zeichner, -in	il, la disegnadur, disegnadura
der Zimmermann	il, la marangun, maranguna



CUMÜN DA SCUOL

Il cumün da Scuol – il cumün svizzer culla plü gronda surfatscha – tschercha pel svilup dal lö e la promoziun da l'economia tenor cunvegna ün(a)

promotur(a) d'economia 100 %

Sias incumbenzas

- realisar operativmaing il program da svilup «Agenda 2030» dal cumün da Scuol
- iniziar, manar o accumpagnar progets dastrusch a l'economia
- esser persuna da contact per la collavuraziun e la coordinaziun da las activitats cun ulteriurs exponents importants pel svilup dal cumün

Seis profil

Per quista lavur multifaria e pretensiusa fan dabsögn las seguaintas qualificaziuns:

- experienz cun manar progets i'ls secturs economia, turissem e marketing
- cugnuschentschas profuondas i'l sector da finanzas
- grondas cumpetenzas comunicativas, independenza, abiltà da supportar squitsch e flexibilità
- ün pensar orientà a soluziuns ed ün agir d'intrapredader

Id es d'avantag da savair rumantsch.

No spordschain

- ün chomp da lavur multifari e dinamic
- la perspectiva da pudair far ün vast svilup professiunal in ün ambient attractiv
- cundiziuns da lavur modernas ed ün salari confuorm al temp

Lö da lavur: Scuol

Infoormaziuns

Christian Fanzun, capo cumünal, telefon 081 861 27 01, capo@scuol.net

Trametter per plaschair l'annunzcha in scrit culla solita documainta fin als 30 avrigl 2018 a la seguaint'adressa: Administraziun cumünala, per mans da la direcziun, Andri Florineth, Bagnera 170, 7550 Scuol.

Üna chavalgiada sül daint muossader

La Vouta Illa Vouta a Lavin rapreschaintan Nicole Knuth ed Olga Tucek, cuort Knuth & Tucek, in sonda, ils 21 avrigl, ün cabaret musical cul titel «Hexe». Quel nu plascharà be a las strias engiadinaisas.

Trais umans giuven ed ün i-phone in tschercha da las strias in Svizra: Per lur proget da stüdi perscruteschna, dumondna, fana films. Els chattan da quai chi nu vessan mai s'impersognats – e sfuondran profuondamaing in ün passà somber. Nicole Knuth ed Olga Tucek inchaminan novas vias ed in-tretschan retscherschas istoricas e satira reschaint actuala e crean uschea ün novum: Lavin dvainta il lö d'acziun dal toc, evenimaints locals da persecuziun da strias vegnan integrats in quel, i dà mincha vouta ün toc fat a masüra. Ün svoul da not sülla scua da la satira, ün'achüsa ed ün lamento al listess mumaint davart exclusiun, violenza ed abüs da pussanza. «Ün cheudouvra regional da significaziun nazionala: d'üna forza emminenta musical-vocala. Sulvadi, stinà – e feminin», impromettan las manadras dal lö da cultura ed inscunter La Vouta a Lavin. La rapreschantaziun da «Die Hexe» da Knuth & Tucek in sonda, ils 21 avrigl, cumainza a las 20.30. La chascha e la bar drivan a las 18.30. (anr)

L'ambiziun per güdar e salvar

Barbla Truog a la testa dals Samaritans grischuns

Barbla Truog da Tschierve es d'incuort gnüda eletta sco nouva presidenta da l'Uniun da samaritans dal Grischun e da la regiun da Sargans. Ella es magistra da samaritans e manadra da cuors pro'ls Samaritans da la Val Müstair.

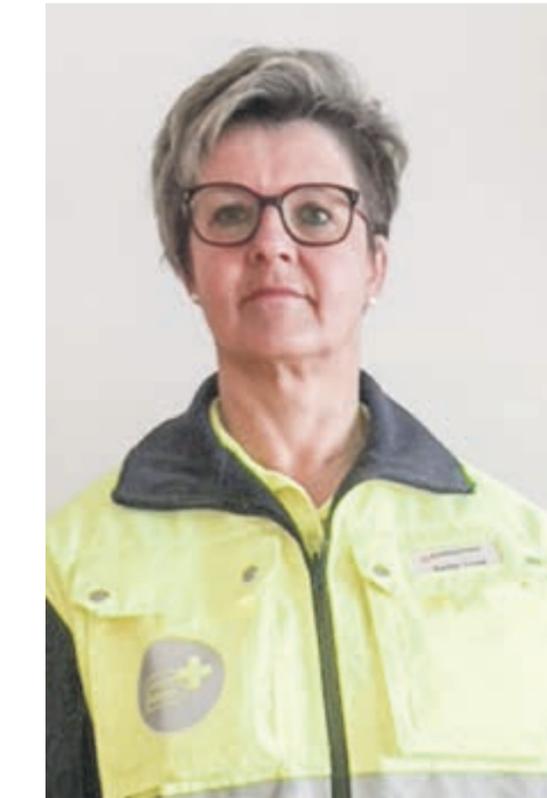
La delegiada chantunala da l'Uniun da samaritans dal Grischun e da la regiun da Sargans ha elet d'incuort üna nouva presidenta. Barbla Truog, chi abita a Tschierve, es la nouva parsura. 61 delegiadas e delegats da 33 da las bundant 60 societats d'eiran preschaintas a Tschierschen-Praden. Ün'onurificaziun haja dat per Ursula Jörg, presidenta da la Società da samaritans San Murezzan-Segl-Silvaplana e quai per seis ingaschamaint da 33 ons sco instructura e samaritana.

Güdar e salvar voluntariamaing

Las societats da samaritans promovon l'ingaschamaint voluntari i'ls sectuors dal salvamaint, da la sandà e dal socialesser. Els pisseran cha persunas disgrazchadas o amaladas survegnan ün prüm agüd e sustegn. Barbla Truog es gnüda in contact cun samaritans fingià in l'infanzia: Sia mamma d'eira magistra pro la Società da samaritans a Scuol. «Pro ella n'haja eir fat il cuors per l'agüd d'urgenza per far davo il permiss per ir cun l'auto», s'algora Barbla Truog. Entrada in üna società da samaritans es ella da l'on 2011. «Dürant la tschaina da Nadal dals Samaritans da la Val Müstair in nos hotel m'han els güdà pro'l service e lapro han els dumandà a mai sch'eu nu vules entrar in lur società.» Ella es entrada illa Società da samaritans da la Val Müstair ed ha in seguit frequentà las scolaziuns bsögnaivlas per magistra da samaritans e manadra da cuors.

Ingaschamaint i'l sector da sandà

97'000 persunas frequaintan minch'on in Svizra l'ün o l'oter cuors chi vain spü-



Barbla Truog da Tschierve es la nouva presidenta da l'Uniun da samaritans dal Grischun e da la regiun da Sargans. Ils samaritans güdan suvent voluntariamaing pro arrandschamaints da sport.



fotografias: mad

ert da las societats da samaritans. «In Val Müstair organisain nus üna vouta l'on il cuors d'agüd d'urgenza», disch Barbla Truog. Quist cuors vain frequentà per gronda part da giuvenils a partir da l'età da 16 ons. «Els douvran la conferma dal cuors per far lura plü tard il permiss per ir cun l'auto e qua cha'l cuors vala ün pèr ons visitan ils giuvenils a temp quista spüerta.» Per ella es important chi s'imprenda a güdar sün via ed uschigliö a persunas feridas. Barbla Truog ha pasantà si'infanzia a Scuol ed ha absolt la scolaziun da commerzi a l'Institut Otalpin Ftan. «Eu n'ha lavurà d'urgenza desch ons in quist manster e quai per gronda part in instituziuns da sandà», man-

zun'la. Ella s'ha lura decisa da frequentar la scolaziun da sour d'amalats. «Tuot in tuot n'haja lavurà 30 ons i'l sector da sandà, saja quai in dmuras d'attempats o lura pro l'Associaziun Alzheimer Grischun.» L'ingaschamaint pro'ls samaritans es dvantà per ella cun ir dals ons ün da seis hobis.

Promoziun da la generaziun giuvna

Avant ün on e mez ha la Società da samaritans da la Val Müstair introdüt la gruppa dals «Helps», l'organisaziun pels giuvenils. In quista gruppa pon entrar uffants interessats a partir da l'età dad ot ons. «Cumanzà vaina cun ot giuvenils. Actualmaing as partecipeschan 22 giu-

venils a quista gruppa», uschè Barbla Truog. Trais dals giuvens commembers han, sco ch'ella manzuna, gnü l'inviern passà success cun güdar pro ün accidaint sün üna pista dal territori da skis a Minschuns. «La differenza tanter uffants e creschüts es cha'ls uffants güdan saünza far gronds impissamaints. Intant cha'ls creschüts stübgian adüna lander- via che ch'els pudessan far tuot suotsura.» Il böt dals samaritans es d'avair in mincha chasada üna persuna chi'd es scolada in l'agüd d'urgenza. Commembras e commembers praistan blera lavur voluntaria e sun pel solit preschaints cun ün post d'agüd saja quai pro arrandschamaints da sport, da cultura, pro

festivals da musica o eir pro exposiziuns. «Nus güdoin eir a la Crusch cotschna pro lur accziuns da donaziuns da sang», disch Truog. Trais voutas l'on as poja dar sang in Val Müstair e quai in l'ospidal a Sta.Maria. La nouva presidenta da la Società da samaritans dal Grischun e da la regiun da Sargans s'allegra per sia nouva carica. «I'ns spettan l'üna o l'otra sfida e quellas stuvaina schoglier cumünaivelmaing.» Üna surpraisa ha'la fingià pudü passantar. «Sül retuorn da la delegiada vers chasa suna gnüda retschevüda a Buffalora da mias collegas e collegs da la società da samaritans e d'üna gruppa da tübas», conclüda Barbla Truog. (anr/afi)

Decider a regard l'avegnir turistic

Zernez In marcurdi, ils 25 avrigl, ha lö la prosma radunanza cumünala dal cumün da Zernez. In quista radunanza cumünala decida la populaziun da Zernez a regard la strategia turistica respectivamaing la destinaziun turistica futura per Zernez. Amo fin la fin da l'on collavura la fracziun da Zernez/Brail cun la destinaziun d'Engiadin'Ota (Engadin St.Moritz AG) e las destinaziuns da Susch e Lavin sun integradas illa destinaziun Engiadina Scuol Samignun Val Müstair SA (TESSVM). Tuots duos contracts scadan per la fin da l'on. Als 21 favrer ha gnü lö üna radunanza cumünala d'orientaziun a regard la collavuraziun turistica futura. In quista radunanza han preschantà tuottas duos destinaziuns lur offertas ed ideas concretas. La suprastanza cumünala da Zernez ha incumbenzà a la cumischiun da turissem da preparar la basa per la decisiun in fuorma d'ün dossier detaglià.

La cumischiun da turissem ha constatà cha la situaziun dal cumün da Zernez, chi's rechatta d'immez, tanter las duos destinaziuns turisticas nun es simpla. Ils commembers da la cumischiun da turissem han evaluà ils avantags e dischavantags da tuottas duos destinaziuns. La cumischiun da turissem dal cumün da Zernez propuona our dal punct da vista turistic, da prolungar la collavuraziun cull'Engiadin'Ota. Cha la decisiun saja però statta fich stretta, scrivan ils respunsabels illa missiva per la radunanza cumünala da marcurdi chi vain.

La suprastanza cumünala invezza propuona da collavurar in avegnir unicamaing culla destinaziun Engiadina Scuol Samignun Val Müstair SA. Ils arguments per quista proposta sun: l'identificaziun politica, l'offerta finanziaria maing plü favuraivla e finalmaing eir l'aspect turistic, cha'l giast da Zernez saja plü sumgliant al giast da l'Engiadina Bassa co al giast da l'Engiadin'Ota. Cha la destinaziun TESSVM metta daplü pais al Parc Naziunal Svizzer co la destinaziun Engiadina San Murezzan, scriva la suprastanza cumünala illa bannida a la radunanza. Perquai propuona la suprastanza cumünala da Zernez a las votantas ed ils votants d'approvar üna collavuraziun culla destinaziun Turissem Engiadina Scuol Samignun Val Müstair SA a partir dals 1. schner 2019 e d'approvar üna cumprita d'accias da la TESSVM.

Sco seguonda tractanda sto il suveran da Zernez decider a regard ün credit d'investiziun per la sanaziun e l'ingrondimaint da la chasa da scoula a Zernez ill'otezza da 9,6 milliuns francs. Il proget cumplexiv es gnü preschantà illa radunanza cumünala d'orientaziun dals 14 marz (vaira Posta Ladina dals 17 marz). Il proget preveza la planisaziun e sondaschas d'urgenza l'on 2018, la fabrica da l'annex cun adattamaints per la sanaziun da la chasa da scoula dal 2019 (1,5 milliuns francs), ed in seguit la sanaziun da la chasa da scoula chi düra trais ons per raduond 7,6 milliuns francs. (nba)

Bler movimaint e nudritüra sana

Referat davart nudritüra sana per cour e circulaziun dal sang

Doris Berther, cusgliadra per nudritüra, ed il meidi Gian Flury da l'Ospidal d'Engiadina Bassa, han organisà insembel ün referat davart nudritüra sana. Ils preschaints sun gnüts infuormats che chi's stuves evitar e che chi'd es necessari per as nudrir in möd san.

Doris Berther abita a Samedan e lavura sco cusgliadra per nudritüra sana. In lündeschdi es ella per regla a l'Ospidal d'Engiadina Bassa a Scuol ed ils ulteriurs dis in Engiadin'Ota. Sco cusgliadra sustegna ella persunas singulas ma eir gruppas in tuot las dumondas da nudritüra. Ella metta grond pais sün cussagliaziuns individualas. Berther ha absolt la Scoula da manster ed as perfecziunescha adüna darcheu per esser al curraint. Tras quella scoula es ella competent per cusgliar persunas friskas, amaladas e da quellas chi bsögnan üna terapia cunvgnainta. «Eu n'ha paziaints cun surpais, diabetikers, uffants obain persunas cun allergias. Pel mumaint am lasch eu scolar sül chomp da nudritüra da sport», ha'la quintà in seis referat. Ella accumpogna ils paziaints e spordscha agüd per as gü-

dar s'vess e per mobilisar funtanas naturalas.

Nudritüra mediterranea

«La nudritüra mediterranea cuntegna blera frütta e verdüra frais-cha ma eir erbas, tschiguollas, agl, prodots da gran e nuschs», ha quintà Berther. Lapro vain dovrà blier'öla d'olivas obain öla da rava sulvadia. Pro quel möd da's nudrir as concentrescha sün chorn alba, vuol dir chorn da pulaster obain pesch e na massa blera chorn cotschna. Plünavant füssa, tenor la perita, d'evitar liongias, chorniz e grondas quantitats da vin ed alcohol. «Important es chi's baiva blier, almain ün liter e mez al di, aua, tè o caffè. D'evitar sun, scha pussibel, bavrondas dutschas e lat.» Il corp consista da 70 pertschient aua e tuot l'aua chi's perda cun süar, cun ir sün tualetta sto gnir rimplazzada cun baiver. Cuvgnaint per l'uman sun eir favas da tuot las qualitats, marella e pan cun semainzas. Tenor ella da in ögl pro'l congual tanter pan alb e pan integral, cha pan alb ha daplüsas calorias, pan integral daplüsas vitaminas da B1 e B6, quatter voutas daplü magnesium e la dubla quantitad da fier.

Övs sun fich cuvgnaints

«Övs gnivan plü bod valütats plü chöntschn in möd negativ pervi dal spejel da coleslerin. Hoz as saja cha

övs han üna buna influenza sül corp uman e quai causa l'alb d'öv chi'd es eir avantman in prodots da lat», ha manzunà Doris Berther. Per gliedü chi ha gugent pesch es important da perscrutar d'ingionder cha quel vain. I dà peschs da buna qualità ma eir da quells da qualità mediocra. «Il coleslerin vain prodüt da nos corp e be var desch pertschient vain tut sün nudritüra.» Sch'inchün mangia blera nudritüra grassa schi douvra quel eir daplü coleslerin da transport. «Eir la dumonda dal painch o da la margarina vain adüna darcheu e là as staja savair cha la producziun da margarina ha transports lungs e ch'ella vain fatta tanter oter cun ölis chi nu sun uschè cuvgnaints», ha'la infuormà. Percunter as saja cha'l painch vain da vachas d'alp e sorta d'üna producziun fich simpla. «Alcohol nu sto esser malsan. Ün o duos magöls vin cotschen al di han ün bun effet e pon gnir consumats sainza problems.»

Davo il referat han ils bundant 20 preschaints pudü far dumondas. Sülla dumonda scha dietas sun radschunaivlas han il meidi Gian Flury e Doris Berther respus, cha quellas chi d'uran duos eivnas e chi's tuorna davo darcheu pro'l consum üsità nu fan blier segn. Bler movimaint ed ün mangiar equilibrà sun tenor els las megltras soluziuns. (anr/bcs)

FDP
Die Liberalen

Grossratswahlen am 10. 6. 2018

Verlässlich und konstruktiv

Frisch, innovativ und kooperativ
für das ganze Oberengadin.
Kompetent in der Bildung, im
Sport und im Tourismus.

www.fdp-oberengadin.ch
www.facebook.com/
fdp-oberengadin.ch



Patrick Steger

Internatsleiter
als Grossrat

Gemeinsam mit:
Gian Peter Niggli, bisher / Michael Pfaffli, bisher / Linard Weidmann, bisher / Proca Anand, neu / Markus Berwiger, neu



Neue Drucksachen?

Tel. 081 837 90 90 | info@gammetermedia.ch

Psychiatrische
Dienste Graubünden www.pdgr.ch

KOMPETENT UND GEMEINSAM FÜR LEBENSQUALITÄT

VORTRAG
**VERGESSLICHKEIT IM ALTER – WANN IST EINE
DEMENTZABKLÄRUNG SINNVOLL?**

Dr. med. Gerhard Guglberger, Oberarzt
Forum Paracelsus, St. Moritz
Mittwoch, 25. April 2018
19.00 – 21.00 Uhr
Apéro

CAZIS Klinik Beverin CHUR Klinik Waldhaus LANDQUART Heimgesundheit Arche Nova CHUR Heimgesundheit Montalin ROTHENBRUNNEN Heimgesundheit Rothenbrunnen

presented by...

ACADEMIA
ENGIADINA
MITTELSCHULE

**Trainingscamp in
Trysil, Norwegen,
23. - 29. Juni 2018**

CAMP 1908 TRYSIL



Unvergessliches polysportives Sommercamp Langlauf & Biathlon, für Jugendliche im Alter von 12 - 16 Jahren

- im norwegischen Trysil, Radisson Blu Resort Trysil
- Möglichkeit zusammen mit den norwegischen Jugendlichen vor Ort zu trainieren.
- inkl. Begleitung der Academia Engiadina
- Kosten Transfer, Flug, Camp, Kost & Logis: CHF 650.-
- Anmeldung bis Di, 01. Mai 2018
mis@academia-engiadina.ch, für Infos: 081 851 06 12
- Filmimpression: www.trysil.com/skicamp



Sei bereit, wenn der Schnee geschmolzen ist!
Ab sofort bis 1. Mai 2018 läuft unsere

AKTION BIKESERVICE AB CHF 65.-

Signal Talstation, 08:00-12:30 und 14:00-18:00 Uhr

www.skiservice-corvatsch.com
Tel. +41 81 838 77 77



JUGEND-SCHREIBWETTBEWERB

für 12- bis 16-Jährige

Bist Du fasziniert vom Geschichtschreiben oder hast Du jemanden in Deinem Freundes- oder Bekanntenkreis, der es liebt, spannende Storys zu Papier zu bringen? Dann ist der Jugend-Schreibwettbewerb der «Engadiner Post/Posta Ladina» genau das Richtige! Das Thema in diesem Jahr lautet **FANTASY. DEN ELEMENTEN AUSGESETZT.**

Ob ernsthaft, lustig oder spooky: Wenn Du eine spannende Fantasy-Geschichte erfinden kannst, in der auch die vier Elemente Luft, Feuer, Erde und Wasser eine Rolle spielen, möchten wir sie gerne lesen. Eine Jury um den St. Moritzer Krimi-Autor Patrick S. Nussbaumer wird die Einsendungen beurteilen. Wer weiss? Vielleicht hat Dein Text sogar das Zeug zur Siegerstory?

Also zögere nicht und sende Deine kreative Geschichte bis **18. August 2018** an: redaktion@engadinerpost.ch.

Weitere Infos unter www.engadinerpost.ch/Schreibwettbewerb

Mit freundlicher Unterstützung von:



«Auch den Einheimischen etwas bieten können»

In der Zwischensaison gibt es auch im Engadin einige Hotels, die sich gegen Betriebsferien entscheiden

Die Zwischensaison ist die Zeit, in der die Touristen ausbleiben und aus diesem Grund sehr viele Hotels Betriebsferien machen. Trotz Zwischensaison sind einige Hotels geöffnet. Die Gründe dafür variieren.

MURIEL ANNA WOLFFSBERG

Parkplätze vor den Bergbahnen, die bis vor wenigen Tagen noch bis zum Bersten voll waren, sind nun leer. Überall Baustellen. Die Hotels haben ihren Betrieb für mehrere Wochen geschlossen. Gleichzeitig nutzen diese die Zeit für Renovationsarbeiten, weshalb sich auch vor diesen Gebäuden die Baustellen konzentrieren. Zusätzlich nahen die Schulferien der Kinder. Während den Maiferien fliegen viele Familien in den Süden, in die Wärme. Dort wollen sie sich vom kalten, dunklen Winter erholen.

Während der Zeit der Zwischensaison ist besonders in Tourismusregionen wie dem Engadin nicht sonderlich viel los. Trotzdem gibt es in verschiedenen Gemeinden vereinzelt einige Gastbetriebe, deren Türen nicht geschlossen sind. «Es gibt immer Leute, die irgendetwas essen oder trinken wollen», sagt Thomas Schulze, Geschäftsführer des Hotels Bellaval in Scuol.

Risiko, Stammgäste zu verlieren

Das Bellaval ist eines der Hotels im Engadin, welches das ganze Jahr über geöffnet hat. «Es wäre sehr schlecht für die Region, wenn jedes Hotel in der Zwischensaison schliessen würde», sagt er. Ausserdem liegt das Hotel Bellaval am Bahnhof. Ein weiterer Grund, in der



Es gibt auch einige Hotels im Tal, die keine Betriebsferien machen. Von links oben: Hotels Bellaval, Collina und Garni Grusaida in Scuol, das Hotel Laudinella in St. Moritz, die Hotels Saluver, Celerina und Hauser, St. Moritz. Fotos: Z. Vfg

Zwischensaison das Haus offen zu lassen.

Offen hat auch das Hotel Collina. «Das Hotel Collina hat traditionell immer geöffnet», sagt Heidi Heimgartner, die mit ihrem Mann zusammen den Betrieb führt, «ausserdem gibt es in der Zwischensaison Arbeiter, die auch irgendwo übernachten müssen.» Da dieses Jahr das Bogn Engiadina wegen Revisionsarbeiten und fast auch sonst alles

am Stradun geschlossen ist, beherbergen Heimgartners momentan allerdings kaum Touristen. Diese kämen während dieser Zeit mehrheitlich des Bades wegen oder zum Wandern. «Für uns lohnt es sich dennoch, das Haus offen zu halten», begründet Martin Heimgartner, «einen Hotelbetrieb für einige Wochen zu schliessen, ist mit viel Aufwand verbunden. Auch fühlen wir uns den einheimischen Stammgästen ein

bisschen verpflichtet, in der Zwischenzeit den gewohnten Morgenkaffee zu servieren.» Nebst den Hotels Bellaval und Collina ist auch das Hotel Garni Grusaida in Scuol für Gäste in der Zwischensaison offen. «Wir haben viele Stammgäste, die jedes Jahr kommen», begründet Claudio Gisep-Denoth. Dass der Betrieb auch während der Zwischensaison geöffnet war, dem war nicht immer so. Dies ist seit etwas über

zehn Jahren der Fall. «Als unsere Kinder noch in der Schule waren, haben wir jeweils zwei Wochen im Frühling und im Herbst Betriebsferien gemacht», erklärt er, «seitdem unsere Töchter jedoch erwachsen sind, haben wir das ganze Jahr geöffnet.» Zwischensaison ist auch Baustellensaison. «Momentan haben wir viele Arbeiter, die hier übernachten», sagt Claudio Gisep-Denoth.

Einheimische sind dankbar

Auch im Oberengadin ist die Zwischensaison spürbar. «Wir sind im Moment vor allem für die Einheimischen da», sagt Andrea Cologna, Direktorin des Hotels Laudinella in St. Moritz. Auch werden dort jährlich zu dieser Zeit verschiedene Kurse angeboten. Es gibt aber auch einen personalpolitischen Aspekt für das Hotel, den Betrieb durchgängig offen zu halten: Dadurch kann Mitarbeitern eine Ganzjahresanstellung geboten werden.

Aus dem gleichen Grund wie das Hotel Laudinella hat auch das Hotel Saluver in Celerina geöffnet: «Es hat nicht nur Touristen im Engadin, sondern auch Einheimische, und wir möchten auch den Einheimischen etwas bieten können.» Zusätzlich arbeitet das Hotel Saluver in der Zwischensaison mit grossen Konzernen zusammen, weshalb das Haus auch während dieser Zeit gut besucht ist.

Das Hotel Hauser liegt im Zentrum von St. Moritz, ein guter Grund, es auch im Frühling offen zu halten. Dafür macht der Betrieb im Herbst drei Wochen Betriebsferien. «Auch die Einheimischen sind froh, wenn noch ein Restaurant offen hat, in dem man Mittagessen kann oder einen Kaffee bekommt», sagt Markus Hauser, Geschäftsführer des Hotels Hauser. Jedoch sei dies auch für Zugreisende ideal, die Übernachtungsmöglichkeiten suchen.

Den Stall ausmisten – freiwillig und in den Ferien

Ferien auf dem Bauernhof erfreuen sich immer grösserer Beliebtheit – im Oberengadin ist das Angebot spärlich

Auf dem eigenen Hof Feriengäste unterzubringen, ist nicht jedem Bauern möglich. Dabei liegt es weniger am Willen, sondern vielmehr an den Gegebenheiten.

MIRJAM BRUDER

Frühmorgens die Kühe melken, dann die Schweine füttern, tagsüber dem Bauern beim Heuen helfen und gegen Abend noch den Zaun reparieren. Was sich anhört wie ein obligatorisches Landwirtschaftspraktikum, wollen viele Menschen aus freien Stücken und in ihren Ferien erleben – in den Ferien auf dem Bauernhof. In der Schweiz boomt dieser Agrotourismus. Im Januar und Februar haben die Buchungen im Vergleich zu den Vorjahresmonaten schweizweit um 47 Prozent zugenommen, rund 70 Prozent der Gäste sind Schweizer.

Nicht so die Entwicklung im Oberengadin, für das zwar keine konkreten Zahlen vorliegen, es aber im Gegensatz zum gesamten Kanton Graubünden und der gesamten Schweiz kaum buchbare Angebote gibt. Dabei liegt diese Art Ferien zu machen – in einer Zeit zunehmender Urbanisierung und Verschmutzung – im Trend.

Die Gründe für die steigende Nachfrage von Ferien auf dem Bauernhof sind offensichtlich. Sie bedeuten Erholung pur, draussen in der freien Natur. Sie bieten viel Abwechslung, auch für ein kleines Budget. Sie sind besonders geeignet für Familien, da auf Bauernhö-



Mithelfen bei der Heuernte – so stellen sich viele Ferien auf dem Bauernhof vor. Foto: z. Vfg

fen ein kinderfreundliches Umfeld zu finden ist und ermöglichen eine gesunde sowie bewusste Ernährung mit Produkten direkt vom Hof.

Per se schon wenig Bauernhöfe

Bei der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz wird das Thema Agrotourismus nicht speziell hervorgehoben. Roberto Rivola, Leiter der Unternehmenskommunikation, hält fest, dass es im Oberengadin grundsätzlich nicht viele Bauernhöfe gibt. «Möchten Bauern aber ihr Angebot für Gäste vermarkten, nehmen wir diese gerne auf», so Rivola. Und er fügt an, dass es in Regionen mit einer grösseren Dichte an Bauernhöfen wie

beispielsweise im Mittelland sicher mehr Sinn macht, einen Schwerpunkt darauf zu setzen.

Voraussetzungen nicht gegeben

Dass es nicht ganz so einfach ist, ein touristisches Angebot auf einem Bauernhof zu schaffen, weiss Mia Kaenders von der Engadin River Ranch in Madulain. Die Ranch bietet zwar Ausritte mit Pferden von einigen Stunden bis zu mehreren Tagen an. Gäste aufzunehmen, lasse die Infra- und Betriebsstruktur in ihrem Betrieb jedoch nicht zu. Und bauliche Massnahmen sind aufgrund der gesetzlichen Vorgaben nicht umsetzbar. Die Engadin River Ranch be-

absichtigte vor zwei Jahren, für ein solches Projekt Zimmer in den Neubau zu integrieren, was jedoch abgelehnt wurde. «Und Schlafen im Stroh funktioniert bei uns nicht, da die Heubelüftung laut ist und permanent läuft – dort würden die Gäste keine Ruhe finden», gibt Kaenders zu bedenken. Ähnlich sieht es bei Conradin Gabriel vom Hof Gabriel in S-chanf aus, der einen kleinen Reitbetrieb mit Island-Pferden betreibt. «Ferien auf dem Bauernhof habe ich noch nie angeboten und werde dies auch nie tun. Mir fehlt die Infrastruktur», sagt er. Es gibt auf seinem Hof weder einen Wohnteil noch sanitäre Installationen. Gabriel hat schon Reitkur-

se für Jugendliche durchgeführt, diese wohnten dann aber nicht bei ihm, sondern auswärts.

Bauern müssen Gastgeber sein

Rita Barth vom Verein «Ferien auf dem Bauernhof» kann nicht abschliessend beantworten, weshalb Bauern im Oberengadin kaum Feriengäste auf ihren Höfen aufnehmen, sieht aber gleichzeitig mehrere Gründe. «Teils gibt es auf den Bauernhöfen keinen Platz. Und dann müssten die Bauern auch Gastgeber sein, wenn sie dieses Angebot erbringen möchten – nicht jeder ist dafür geeignet.» Ein besonderer Vorteil für die Bauern sei, dass «sie dadurch ein Zusatzeinkommen haben». Sie weiss aber auch, dass in der Schweiz ein Gesetz fehlt, damit sich der Agrotourismus weiter entwickeln kann. «Zurzeit gilt in der Politik noch vor allem produzierende Landwirtschaft.»

Auf der Internetseite von Schweiz Tourismus sind Unterkünfte wie Maiensässe bis zum eigenen Hof mit «Schlafen im Stroh» buchbar. Laut Samuel Zuberbühler, Marketing Manager, wird Agrotourismus in Zukunft in gleich grossem Umfang vermarktet wie bisher. Dabei arbeitet Schweiz Tourismus eng mit «Agrotourismus Schweiz» zusammen. Er ist klar der Ansicht, dass im Angebot und in der Vermarktung noch viel Potenzial steckt. «Die Anbieter könnten mit Packages für naturnahe Kurzferien die gestressten Städter direkt ansprechen und ihnen so eine Art Auszeit vom oft hektischen Stadtleben bieten. Das Entscheidende dabei ist: die Rückkehr zur Einfachheit.»

Steps kommt nach Poschiavo

Zeitgenössischer Tanz im Bündner Südtal

Vom 12. April bis 5. Mai findet das wichtigste Festival für zeitgenössischen Tanz in der Schweiz statt. Dieses Jahr macht es erstmals halt in Südbünden.

MARIE-CLAIRE JUR

Zeitgenössischen Tanz auf Top-Niveau gibt es in Südbünden selten zu sehen. Umso mehr darf man aufhorchen, wenn das Internationale Tanzfestival Steps gleich für zwei Aufführungen nach Poschiavo kommt. Dieses Festival gibt es bereits seit 30 Jahren, und es bespielt alle zwei Jahre im Frühling die grösseren Städte der Schweiz, hauptsächlich Zürich, aber eben auch verzelte kleinere Orte.

Organisatorin mit Puschlaver Wurzeln
Dass das wichtigste Tanztreffen der Schweiz, das unter dem Patronat von Bundesrat Alain Berset steht und jedes Mal rund 30000 Besucher anzieht, am 26. und 27. April halt in Poschiavo macht, ist in erster Linie Paola Gianoli-Tuena zu verdanken.

Die ehemalige Tänzerin (compact improvisation) kennt das Milieu des zeitgenössischen Tanzes und hat ihre Wurzeln in Poschiavo. Und so konnte sie die Festivalleitung davon überzeugen, mit dem Spektakel «Take Off!» nach Poschiavo zu kommen. Allerdings musste sie die Organisation der zwei Tanzabende alleine an die Hand nehmen, vom Fundraising bis zum Büh-

nenbau. Doch mit Unterstützung von Sponsoren vor Ort und mithilfe der lokalen Tourismusorganisation ist es ihr gelungen, Poschiavo in den Kalender von Steps aufzunehmen. Jedenfalls für dieses Jahr.

«Ob Steps nächstes Jahr nochmals in Poschiavo gastiert, ist noch unklar. Warten wir mal ab, wie diese erste Ausgabe ankommt. Ich hoffe, dass auch Zuschauer aus dem Veltlin und dem Oberengadin kommen, gerade weil wir auch einen Shuttle-Busservice aufgeleitet haben», sagt Gianoli. Was erwartet die Besucher nächste Woche in

Poschiavo? «Ein abwechslungsreiches Tanz-Spektakel, das Einblick in unterschiedliche Körpersprachen gibt», sagt Gianoli.

Zeitgenössisch und verständlich

Der Tanzabend basiert auf fünf Kreationen, die auf Choreografien von Anabella Lopez Ochoa, Fabrice Mazliah, Jasmine Morand, Michael Schumacher und Itzik Galili zurückgehen und von den jungen Tänzerinnen und Tänzern interpretiert werden. «Zu diesen Choreographien finden alle einen Zugang; auch Kinder ab sieben Jahren und Ju-

gendliche», präzisiert die Organisatorin. Auftreten werden am 26. und 27. April «The Swiss Bachelors of Dance», Tanzstudentinnen und -studenten, die demnächst ihre Ausbildung entweder an der Zürcher Hochschule der Künste oder an der «Manufacture de Lausanne» abschliessen, den beiden einzigen universitären Ausbildungsstätten für zeitgenössischen Tanz in der Schweiz.

Do./Fr., 26./27. April, Mehrzweckhalle Poschiavo, 20.00 Uhr. Vorverkauf: Valposchiavo Turismo, Bahnhof Poschiavo. Spezialticket Engadin inklusive Transfer: nur über www.starticket.ch



Dynamik und Ausdruckstanz kann das Publikum nächste Woche in Poschiavo bewundern. Foto: Steps/Peter Schnetz

Kurzweiliger Abend mit Polenta e Cultura

Pontresina Am Samstag, 7. April, feierte die SP Oberengadin/Bergell ihren öffentlichen Kulturabend «Polenta e Cultura» in der Sala Niculo in Pontresina. Eröffnet wurde der Abend mit Liedern von Paulin Nuotclà, der in Begleitung von Rico Florin auftrat. Die vom Rapper und Dichter Andri Perl vorgetragene Kurzgeschichte und Auszüge aus seinem Roman «Die Luke» waren heiter und kurzweilig.

Daraufhin erfuhr das Publikum vom Nietzsche-Forscher Tobias Brückner sehr interessante Wahrheiten zu einer ganz mondänen Seite Friedrich Nietzsches, als er vor seiner Silser Zeit einige Male in St. Moritz weilte. Nietzsche war stark sehbehindert und kurte in St. Moritz. Viele seiner Ideen schrieb er während Spaziergängen in sein Notizheft und schickte seine Gedanken mit der schon damals gut funktionierenden Postinfrastruktur an seinen Verleger.

Mäggi Wuhrmann führte Interviews mit Grossratskandidatin Franziska Preisig, Regierungsratskandidaten Peter Peyer und Flurina Bezzola und Linus Peter, beide Kandidaten für den Grossratsstellvertreter. Man wolle sich für mehr Fortschritt in Graubünden einsetzen, offen sein und aktiv neue Projekte in der Digitalisierung, Kinderkrippen, Bildung und neue Arbeitsplatzmöglichkeiten fördern.

Interessierte unterhielten sich rege bei Polenta, Ratatouille und Käse mit den Kandidatinnen und Kandidaten. Die unterhaltsame und vergnügliche Veranstaltung klang mit bekannten Liedern von Paulin Nuotclà aus.

(Einges.)

Wir waren mit dabei!



Das Medienhaus der Engadiner

Engadiner Post
POSTA LADINA



Foto: swiss-image.ch



Arena Promulins

Nicht damit gerechnet, trotzdem auf dem Podest

Silvano Gini aus Champfèr spricht über seinen grössten Traum, professioneller Skifahrer zu werden

Der 16-jährige Silvano Gini aus Champfèr qualifizierte sich an den Schweizer Jugendmeisterschaften Ende März für den «Whistler Cup» in Kanada. Noch keine Woche zu Hause, erzählt der junge Skifahrer von seinen Erlebnissen.

EVELYN PRISCILLA BRUNNER

Erst am Abend zuvor landete Silvano Gini am Flughafen in Zürich. Noch etwas erschöpft von der langen Reise, aber strahlend erzählt er am Mittwochnachmittag von den Jugend-Weltmeisterschaften in Kanada. Der 16-Jährige hatte schon ein mulmiges Gefühl, so weit zu reisen – ohne die Eltern. Doch bald wurden seine Teamkollegen zu guten Freunden, und der Abstand zu den Eltern tat ihm auch gut. «Es war eine coole Erfahrung», schwärmt er. Und er war erfolgreich.

Auch wenn er im Super G etwas Pech mit der Startnummer 29 hatte – ab Startnummer 20 kam es zu starken Schneefällen, sodass sich die Bedingungen für die später startenden Fahrer verschlechterte – erreichte Gini den sechsten Rang. Im Slalom schied er aus, im Riesenslalom fuhr er dann aber auf den vierten Rang. Mit dem Schweizer Team holte er sich im Team-Event die Silbermedaille. «Ich bin zufrieden mit meiner Leistung», resümiert Gini.

Neben den Rennen konnte er neue Erfahrungen sammeln und unbekanntes Land entdecken. Auch hatte er die Gelegenheit, Zeit mit Teamkollegen zu verbringen, mit denen er



Silvano Gini verzichtet auf vieles, um dem Ziel, Skifahrer zu werden, näherzukommen. Dennoch scheint er glücklich zu sein.

Foto: Evelyn Priscilla Brunner

zuvor nicht viel zu tun hatte. Das unberechenbare Wetter hat ihn besonders beeindruckt. «In Kanada erlebte ich an einem Tag alle vier Jahreszeiten.» So war es sonnig und warm, windig, regnerisch und kalt an ein und demselben Tag.

Bescheiden gestecktes Ziel

Eigentlich wollte Gini zu Beginn der Saison bloss die Qualifikation der Jugend-Schweizermeisterschaft schaffen. Dass er diese Schweizermeisterschaft

im Riesenslalom dann tatsächlich gewinnen würde und somit einen Startplatz für den «Whistler Cup» erlangt, damit hatte er nicht gerechnet.

Für seinen Erfolg muss Gini viel leisten, beinahe jeden Tag trainiert er. Es ist eine intensive Zeit ohne viel Freizeit, doch ans Aufgeben denkt Gini schon lange nicht mehr. «Im Sommer ist es manchmal schon hart. Deine Freunde gehen schwimmen und du stehst auf dem Gletscher zum Skifahren», erzählt Gini. Doch er will professioneller Ski-

fahrer werden. «Da ist ein Verzicht oftmals unumgänglich.»

Konkurrenz spornt an

Mit seinen Freunden Aaron Mayer und Gino Stucki trainieren zu können, schätzt Gini sehr. «Wir können uns gegenseitig pushen. Einmal ist der eine schneller, dann wieder der andere», so Gini. So kommt es jeweils zu einem kleinen Konkurrenzkampf, was dazu führt, dass Gini Motivation steigt, noch härter zu trainieren. «Ohne Kon-

kurrenz wäre ich nicht so weit, wie ich heute bin.»

Ginis Vorbilder geben ihm immer wieder Kraft. Im Speed-Bereich sind dies Beat Feuz und Aksel Lund Svindal. Beide mussten aufgrund von Verletzungen schon viele Rückschläge einstecken, doch sie kämpften sich immer wieder zurück. Das bewundert Gini. Die beiden zeigen ihm, was möglich ist. «Niederlagen sind keine Schande, solange man weiterkämpft», sagt Gini.

Unterstützung der Familie

Den Spagat zwischen Schule und Skifahren meistert Gini insbesondere durch den Rückhalt seiner Familie und die Unterstützung der Schule, der Scuola Sportiva in Champfèr. Auch sein Freundeskreis versteht, dass er oftmals keine Zeit hat, weil er für ein Ziel kämpft. Gini's bester Freund ist auch Skifahrer, so verbringen die beiden viel Zeit miteinander.

Wenn es der Zeitplan zulässt, genießt er seine Zeit gerne mit der Familie oder Freunden. «Skifahren ist ein grosser Teil meines Lebens, aber ohne Freunde und Familie würde etwas Entscheidendes fehlen», findet Gini.

Nächsten Sommer ändert sich für ihn einiges. Bisher gehörte er zu den JO-Fahrern, ab nächstem Jahr darf er FIS-Rennen fahren. Ausserdem beginnt für ihn dann mit der Lehre zum Sanitärinstallateur ein neuer Lebensabschnitt. «Es wird eine harte Zeit, aber ich lerne viel fürs Leben», ist sich Gini bewusst.

Doch bis zu seinem Traum, Spitzensportler zu werden, ist es ein langer Weg. An diesem Nachmittag kommt er seinem Traum ein Stück näher. Ein Konditionstraining steht an.

Weitere Podestplätze in Samnaun

Silvretta Schüler Cup Am Freitag und Samstag der letzten Woche fanden in Samnaun im Rahmen des 16. Internationalen Silvretta Schüler Cups das Riesenslalom-Crossrennen Ski und Snowboard (Freitag) und das Riesenslalomrennen Jahrgänge U7 bis U12 (Samstag) statt. In diesen Rennen erreichten einige Engadiner Spitzenplätze. Über das Rennen vom Sonntag in Samnaun hat die EP/PL bereits berichtet.

Am Freitag vor einer Woche erreichte Zoë Cadosch (Pontresina) den 2. Rang in der Kategorie «Snowboard Mädchen U11 (2007 bis 2008)». In der Disziplin «Mädchen U7 (2011 und jünger)» stand Vera Zegg (Samnaun) mit dem 2. Platz auf dem Podest. Kira Leila Maurer (Ski Racing Club Suvretta) belegte den 5. Rang. Isabel Watterson (Ski Racing Club Suvretta) verfehlte das Podest nur knapp und belegte den 4. Platz in der Kategorie «Mädchen U9 (2009 bis 2010)». Remo Zegg (Samnaun) erreichte den 8. Rang in der Disziplin «Knaben U9 (2009 bis 2010)». In der Kategorie «Mädchen U11 (2007 bis 2008)» stand Marah Van der Valk (Ski Racing Club Suvretta) mit dem stolzen 3. Platz auf dem Podest. Lia Cadosch (Ski Racing Club Suvretta) belegte den 10. Rang. In der Disziplin «Knaben U11 (2007 bis 2008)» belegte Nino Mic Feuerstein (Samedan) den 7. Platz. In der Kategorie «Knaben U12 (2006)» siegte Léon Buff

Denoth (Ski Racing Club Suvretta). Ebenso siegte Leonie Tramèr (Ski Racing Club Suvretta) in der Disziplin «Mädchen U14 (2004 bis 2005)». Auch stand Faye Buff Denoth (Ski Racing Club Suvretta) mit dem 3. Platz auf dem Podest. Mirja Malgiaritta (Scuol) belegte den 7. Rang, und Jil Van der Valk (Ski Racing Club Suvretta) erreichte den 10. Platz. In der Kategorie «Knaben U14 (2004 bis 2005)» belegte Mik Seibert (Ski Racing Club Suvretta) den 6. Rang. Zali Sutton (Silvaplana Champfèr) verfehlte das Podest nur knapp und erreichte den 4. Platz in der Disziplin «Mädchen U16 (2002 bis 2003)». Nikita Seibert (Pontresina) erreichte den 10. Rang.

Am Samstag beim Riesenslalomrennen stand Kira Leila Maurer (Ski Racing Club Suvretta) mit dem 2. Platz auf dem Podest, in der Kategorie «Mädchen U7 (2011 und jünger)». Auch Nico Lampert (Ski Racing Club Suvretta) stand mit dem 3. Platz auf dem Podest, in der Disziplin «Knaben U7 (2011 und jünger)». In der Kategorie «Mädchen U9 (2009 bis 2010)» erreichte Isabel Watterson (Ski Racing Club Suvretta) den 4. Platz. Marah Van der Valk (Ski Racing Club Suvretta) siegte in der Disziplin «Mädchen U11 (2007 bis 2008)». Lia Cadosch (Ski Racing Club Suvretta) fuhr auf den 8. Rang. (mw)

Die vollständigen Ranglisten unter www.ssc-samnaun.ch

Irene Cadurisch neu im A-Kader

Biathlon Die Biathletin Irene Cadurisch aus Isola ist von Swiss Ski ein Kader besser eingestuft worden als noch im letzten Jahr. Das gleiche gilt für Elisa Gasparin.

Cadurisch und Gasparin werden aufgrund ihrer Weiterentwicklung im konditionellen Bereich und in der Schiess-

technik in der nächsten Saison dem A-Kader angehören. Selina Gasparin behält ihren Nationalmannschaftsstatus und Aita Gasparin bleibt im B-Kader. Mit Nico Salutt von SC Sarsura Zernez gehört ein weiterer Engadiner einem Kader von Swiss Ski an. Er ist im C-Kader Junioren mit dabei. (ep)

Titel für Michelle Rageth und Colin Wili

Schweizermeisterschaft im Freeski Slopestyle

Der vierte Tag der Swiss Freestyle Champs auf dem Corvatsch stand ganz im Zeichen der Freeski-Slopestyle-Entscheidungen.

Bei erstklassigen Bedingungen kämpften in Silvaplana die sechzehn besten Männer respektive die acht besten Frauen im heutigen Finale um den Schweizermeistertitel. Reüssiert haben Michelle Rageth und Colin Wili.

Rund 60 Athletinnen und Athleten standen anlässlich der Swiss Freeski Tour am Start der diesjährigen Freeski Slopestyle Schweizermeisterschaften in Silvaplana, die zeitgleich als AFP Bronze-Event und FIS-Wettkampf gewertet werden. Im entscheidenden Finale von gestern Freitag haben die Freeski-Akteure nochmals in die Trickkiste gegriffen und den Judges beeindruckende Runs gezeigt. Am Snowpark sollte es nicht scheitern – top präpariert präsentierte sich das Setup im Corvatsch Park unter der warmen Frühlingssonne.

Im Wettkampf der Männer sicherte sich Colin Wili mit 94.7 Punkten die Goldmedaille und den Schweizermeistertitel. Der Appenzeller gewann vor dem Davoser Kim Gubser (92.7 Punkten). Den dritten Platz schnappte sich Jonas Hunziker (Brienzwiler).

Bei den Frauen gewann Michelle Rageth in Abwesenheit der drei Nationalmannschaftsfahrerinnen Sarah Höflin, Mathilde Gremaud und Giulia Tanno. Für die 15-jährige Rageth aus Baar ist es nach dem Halfpipe-Titel nun der zweite Schweizermeistertitel in dieser Saison. Die Silbermedaille ging an Enya von Rotz (13, Kerns), Dritte wurde Genna Calonder (13, Tamins).



Spektakuläre Sprünge im Corvatsch Park (Qualifikation). Foto: Swiss-Ski

In der Rookies Kategorie gewann Gini-Andri Bolinger (Zuoz), Zweiter wurde Fadri Rhyner (Flims) und Dritter Andrea Polli (Zuoz).

Heute Samstag werden auf dem Corvatsch die letzten Snowboard- und Freeski-Schweizermeistertitel 2018 im Big Air vergeben. (pd)

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 21./22. April
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
 Samstag, 21. April
 Dr. med. R. Rouhi Tel. 081 837 30 30
 Sonntag, 22. April
 Dr. med. A. Schläpfer Tel. 081 833 17 77

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuoschel
 Samstag, 21. April
 Dr. med. L. Monasteri Tel. 081 833 34 83
 Sonntag, 22. April
 Dr. med. L. Monasteri Tel. 081 833 34 83

Region Zernez, Scuol und Umgebung
 Samstag, 21. April
 Dr. med. C. Weiss Tel. 081 864 12 12
 Sonntag, 22. April
 Dr. med. C. Weiss Tel. 081 864 12 12

Der Wochenenddienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Freitag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte

Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
 St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
 Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
 Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
 Scuol Tel. 081 861 10 00
 Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin

Samedan Tel. 081 852 15 16

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils Tel. 081 826 55 60
 Dr. med. vet. F. Zala-Tännö und Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan Tel. 081 852 44 77
 Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum 7550 Scuol Tel. 081 861 00 88
 Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
 Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91
 Julier-Silvapl.-Champfer Tel. 081 830 05 92
 Champfer-St. Moritz Tel. 081 830 05 93
 Celerina-Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
 S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
 Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97
 Samnaun Tel. 081 830 05 99
 Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
 Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
 (Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
 Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
 Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
 Selbsthilfegruppe Region Graubünden
 Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
 Internet: www.slev.ch

Parkinson
 Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
 E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
 Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/
 Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise

www.engadin.stmoritz.ch/news_events
 www.scuol.ch/Veranstaltungen
 oder im «Silsler Wochenprogramm», «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Kultur», «Allegra», «Agenda da Segl» und www.sils.ch/events

Anzeige

Steinböcke in Pontresina – Führung

Wenn die Wiesen im Tal grün werden, der Schnee jedoch noch bis zur Baumgrenze liegt, kann in Pontresina ein Phänomen - wie kaum an einem anderen Ort - beobachtet werden. Der König der Alpen kommt bis zum Dorfrand runter, um die frischen Grashalme zu fressen. Dutzende Steinböcke nur wenige Meter von Ihnen entfernt, direkt am Dorfrand am Weiden. Das erleben Sie nur in Pontresina. Entdecken Sie zusammen mit einer einheimischen Leitung die Steinböcke direkt hinter dem Dorf und lernen Sie mehr über das Bündner Wappentier. Jeden Dienstag und Freitag, ab dem 24. April bis Anfangs Juni 2018. Der Treffpunkt ist jeweils um 16.00 Uhr vor dem Kongress- und Kulturzentrum Pontresina. Die Dauer beträgt 2 bis 3 Stunden, wobei gutes und bequemes Schuhwerk empfohlen ist. Die Führung ist für alle kostenlos. Anmeldungen werden bis am Vortag um 17.00 Uhr bei der Tourist Information Pontresina unter T+41 81 838 83 00 entgegengenommen. www.pontresina.ch/fuehrungen

Kinderchor Rambazamba

Oberengadiner Schul- und Kindergartenchöre präsentieren im Kongresszentrum Pontresina Kinderlieder aus dem Musikprojekt «Rambazamba». Am Sonntag, 22. April 2018, um 16.00 Uhr verwandelt die Rambazamba-Band die Sela Arabella in eine Konzerthalle. Die vierte Ausgabe, mit einem Auftritt von Curdin Nicolay, verspricht ein unvergessliches Konzert für die ganze Familie zu werden. Für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre ist der Eintritt kostenlos. Der Eintritt für Erwachsene beträgt CHF 15.00. Keine Reservationen möglich. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Pontresina Tourist Information unter T+41 81 838 83 00 oder unter www.cultura-pontresina.ch.

Kontakt

Pontresina Tourist Information
 Kongress- und Kulturzentrum T +41 81 838 83 00
 Via Maistra 133, Pontresina F +41 81 838 83 10
pontresina@estm.ch
www.pontresina.ch



Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE
 Karin Vitalini, Mo-Do, 14-17 Uhr Tel. 081 850 10 50
www.alterundpflege.ch, info@alterundpflege.ch

Beratungsstelle für Lebens- und Partnerschaftsfragen
 Markus Schärer, Peidra viva, Straglia da Sar Josef 3, Celerina Tel. 081 833 31 60

Beratungsstelle Schuldenfragen
 Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
 Samedan, Plazet 16 081 257 49 40
 Scuol, Stradun 403A 081 257 49 40
 Poschivao, Via da Meiga 63 081 844 14 44

Chüra d'uffants Engiadina Bassa
 Canorta Villa Milla, Chasa Central, Bagnera 171, 7550 Scuol Tel. 081 862 24 04
canorta.villamilla@gmail.com

CSEB Beratungsstelle Chüra
 Pflege und Betreuung, Sandra Niklaus, Via dals Bogns 323, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
 Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
 Heilpädagogische Früherziehung
 - Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
 Psychomotorik-Therapie
 - Oberengadin, Bergell, Puschlav Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
 - Unterengadin, Val Müstair, Samnaun Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen
 - St. Moritz und Oberengadin: francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32
 - Unterengadin und Val Müstair: carima.tosio@avs.gr.ch Tel. 081 257 65 94

Mediation
 Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
 Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke
Verein Avegnir:
 Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10
 Beraterinnen: Karin Barta und Franca Nugnes-Dietrich
Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen.
 Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
info@krebssluga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Mütter-/Väterberatung
 Bergell bis Zernez
 Judith Sem Tel. 075 419 74 45
 Susch bis Samnaun
 J. Sem und S. Pinggera Tel. 075 419 74 45/40
 Val Müstair, Sylvia Kruger Pinggera Tel. 075 419 74 40

Opferhilfe, Notfall-Nummer
 Palliativnetz Oberengadin
info@palliativnetz-oberengadin.ch Tel. 081 851 17 00
 Koordinationsstelle Spitex OE

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
 Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
 Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
 Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
 Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
 Beratungsstelle Engadin/Südtäler Tel. 081 253 07 88
 Quadratscha 1, Samedan, Di/Do 9-11.30, 13.30-16.30 Uhr

Pro Infirmis
 Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige; Ralf Pohlschmidt Tel. 081 257 12 59
 Altes Spital, Samedan Fax 081 850 08 02
 Bauberatung: roman.brazero@bauberatungsstelle.ch

Pro Juventute
 Oberengadin Tel. 079 191 70 32
oberengadin@projuventute-gr.ch
 Engiadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Senectute
 Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 852 34 62
 Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 864 03 02

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
 A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
 Rechtsauskunft Region Oberengadin
 Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr, in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

Regionale Sozialdienste
Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Andreas Vogel, Claudia Vondrasek, Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
 A l'En 2, Samedan Fax 081 257 49 13
Bernina: Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14
 Via dal Poz 87, Poschivao Fax 081 844 21 78
Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
 C. Staffelbach, Giulia Dietrich, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32
 Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Oberengadin
 Oberengadin
 Montag bis Freitag, 8.30-11.30 Uhr Tel. 079 408 97 04
 Unterengadin
 Montag bis Freitag, 8.30-11.30/15.00-17.00 Uhr Tel. 081 861 26 26

Schweizerische Alzheimervereinigung
 Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin, 3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50
 Beratungsstelle Unterengadin, Via dals Bogns 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

Spitex
 - Oberengadin: Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00
 - CSEB Spitex: Via dal Bogns 323, Scuol, spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KiBE Kinderbetreuung Oberengadin
 Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
 Kinderkrippe Chüralla, Samedan Tel. 081 852 11 85
 Kinderkrippe Libella, Samedan Tel. 081 850 03 82
 Kinderkrippe Muntanella, St. Moritz Tel. 081 832 28 43
 Kinderkrippe Randulina, Zuoz Tel. 081 850 13 42
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
 Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
 Begleitung Schwerkranker und Sterbender
www.tecum-graubuenden.ch
 Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50
info@alterundpflege.ch
 Weitere Adressen und Infos: www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipp

Cinema Rex Pontresina, Tel. 081 842 88 42

Lady Bird

Der Alltag von Christine «Lady Bird» McPherson (Saoirse Ronan) im kalifornischen Sacramento besteht aus High School-Routine, Familientrouble und ersten ernüchternden Erfahrungen mit Jungs. Kein Wunder also, dass die 17-Jährige davon träumt, erwachsen zu werden. Im echten Leben rebelliert sie mit Leidenschaft und Dickköpfigkeit gegen die Enge in ihrem Elternhaus. Doch allzu leicht macht ihre Mutter (Laurie Metcalf) dem eigenwillig-aufgeweckten Teenager die Abnabelung natürlich nicht, und so ziehen alle beide zwischen Trotz, Wut und Resignation immer wieder sämtliche Gefühlsregister. «Lady Bird» sorgt seit der Weltpremiere

beim Telluride Film Festival auf der ganzen Welt für euphorische Publikums- und Kritikerreaktionen und zeigt auf unwiderstehlich charmante und berührend wahrhaftige Weise, was es heisst, erwachsen zu werden.

Dabei richtet Greta Gerwig (Regie und Drehbuch) ihren sehr persönlichen und originellen Blick nicht zuletzt auf eine ungewöhnlich intensive Mutter-Tochter-Beziehung, in der jede Menge Potenzial für emotionale Konflikte, aber auch von Herzen kommende Komik steckt.

Cinema Rex Pontresina: Samstag, Sonntag und Dienstag, jeweils um 20.30 Uhr, **Premiere**



Sudoku

		5		9			1	
2		8						
				1	7		2	6
		1						
9		6		4		7		3
						4		
4	2		5	8				
						3		5
	5			6		2		

©Conceptis Puzzles 06010032227

Es existieren nur die Ziffern 1 bis 9. Die 0 gibt es nicht. Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem der 9 kleinen Quadrate alle Ziffern nur ein Mal stehen.
 © Conceptis PuzzlesS06010032227

Lösung des Sudokus 226 der letzten Samstagausgabe vom 14. April

8	4	3	9	2	7	6	5	1
7	2	5	4	1	6	3	9	8
6	9	1	5	8	3	4	2	7
1	6	2	7	3	8	5	4	9
5	8	4	1	6	9	7	3	2
3	7	9	2	4	5	8	1	6
4	5	7	6	9	2	1	8	3
9	3	6	8	5	1	2	7	4
2	1	8	3	7	4	9	6	5

www.engadinerpost.ch

aktuell – übersichtlich – informativ – benutzerfreundlich

Gottesdienste

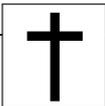
Evangelische Kirche

Samstag, 21. April
Sta. Maria, Sielva 16.30, r/d, Spiritual Gregor Niggli, cult divin a l'Ospidal



Sonntag, 22. April
Silvaplana, Kirche 11.00, Pfr. Magnus Schleich
St. Moritz, Badkirche 09.30, Pfr. Magnus Schleich
Pontresina, Dorfkirche San Nicolò 10.00, Pfrn. Maria Schneebeli
Samedan, Dorfkirche/Baselgia Plaz 10.00, Sozialdiakon Hanspeter Kühni, Familiengottesdienst mit Taufe.
La Punt Chamues-ch, Dorfkirche La Punt 10.00, Pfr. David Last
Zuoz, Kirche San Luzi 10.30, Hans Jakob Riedi
Lavin 09.45, r, rav. Marianne Strub d'Ardez, barat da chanzla
Zernez, San Bastian 11.00, r, rav. Marianne Strub d'Ardez, barat da chanzla
Ardez 10.00, r, rav. Jon Janett da Scuol, barat da chanzla
Guarda 11.10, r, rav. Jon Janett da Scuol, barat da chanzla
Scuol 10.00, r, rav. Stephan Bösiger da Sta. Maria Val Müstair, barat da chanzla
Sent 10.00, r, Fadri Häfner, predichant laic, cult divin
Ramosch, Sonch Flurin 09.30, rav. Christoph Reutlinger, cult divin
Vnä 11.00, rav. Christoph Reutlinger, cult divin
Fuldera 09.30, r, rav. Patrick Brand da Zernez, barat da chanzla
Sta. Maria 10.45, r, rav. Patrick Brand da Zernez, barat da chanzla

Katholische Kirche



Samstag, 21. April
Silvaplana 16.45 Eucharistiefeier
St. Moritz Bad 18.00 Eucharistiefeier
Pontresina 16.45 Eucharistiefeier
Celerina 18.15 Vorabendgottesdienst
Samedan 18.30 Santa Messa in italiano
Zernez 18.00 Eucharistiefeier
Scuol 18.00 Eucharistiefeier
Samnaun 19.30 Heilige Vorabendmesse
Müstair 07.30 messa conventuala in chapella dal Rosari
Sta. Maria, Sielva 16.30, cult divin a l'Ospidal cun Spiritual Gregor Niggli
Valchava 18.30 messa da la dumengia in baselgia da Nossadonna

Sonntag, 22. April
St. Moritz 10.00 St. Moritz-Dorf; 16.00 St. Karl, Bad, Santa Messa in italiano
Pontresina 10.00 festliche Eucharistiefeier, Familiengottesdienst mit Feier der heiligen Erstkommunion. Musik: Omar Iacomella, Orgel; Chiara Geronimi, Violine
Samedan 10.30 Eucharistiefeier
Zuoz 09.00 Eucharistiefeier
Scuol 09.30 Eucharistiefeier
Tarasp 09.15 Erstkommunionfeier
Samnaun Compatsch 09.00 Heilige Messe
Samnaun 10.30 Heilige Messe
Müstair 09.30 messa in baselgia da l'Ospiz

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol



Sonntag, 22. April
Celerina 10.00 Gottesdienst
Scuol (Galleria Milo) 09.45 Gottesdienst

Der Mensch steuert ruhig oder hastig, friedlich oder aufgewühlt auf dem Meer des Lebens in der Hoffnung, eines Tages das Ufer zu erreichen.

Engadiner Lebensweisheit

L'umaun navigescha cun calma u prescha cun pêsch u in lita sül mer da la vita, sperand ch' el antiva ün di a la riva.

Sabgentscha da viver Engiadinaisa

«Is vezza bain be cul cour.
 L'essenzial es invisibel pels ögls.»
 Antoine de Saint-Exupéry

Annunzcha da mort

Davo greiva malatia ans hast tü bandunà inaspettadamaing. Trists, ma grats per tuot las bellas algordanzas, pigliaina cumgià da mia chara duonna, da nossa mamma, söra, nona, sour e mimma.

Margaritta Bernegger-Bezzola

19 lügl 1959 – 19 avrigl 2018

«La via d'eira lunga, la senda stipa ed il pais sün mias spadlas greiv. Grazcha fich a tuot quels chi m'han accumulagnà sün quist viadi, dat fiduzcha e cuffort.»

Adressa in led:
 Walter e famiglia Bernegger
 Tof 751
 7550 Scuol

Famiglias in led:
 Walter Bernegger
 Jachen, Verena, Mia e Severin Bernegger-Petendi
 Madlaina Bernegger
 Jachen ed Erica Bezzola-Camichel cun famiglia
 Clà e Silvia Bezzola-Meng cun famiglia

Sün giävusch da Margaritta pigliaina cumgià i'l stret ravuogl da famiglia.

Impè da donaziuns da fluors giävuschaina da pensar a la fundaziun dad ALS Svizra:
 IBAN: CH83 0900 0000 8513 7900 1
 Remarcha: Margaritta Bernegger-Bezzola



Porta'm vent
 Sün ti'ala
 Bütta'm flüm
 A la riva.
 Luisa Famos

SCOULA DA SCUOL

No eschan consternats e trists davo la mort tragica da nossa collavuratura

Margaritta Bernegger-Bezzola
 pedagoga curativa

Ella es statta magistra cun corp ed orma e s'ha ingaschada per l'avegnir da bleras scolaras e blers scolars. Ad ella staiva fich a cour chi chattan pè illa vita professionala. No vain gnü grond plaschair dad instruir divers ons insembel cun Margaritta.

Sia collegialità e seis umur ans restaran in buna memoria.

A seis confamiliars condolaina da cour.

SCOULA E CUMÜN DA SCUOL

collegas da lavur, cussagl da scuola, scolaras, scolars, secretaria e pedels suprananza e collavuratur dal cumün



Enrico Matossi

1927 – 1967

Minchataunt hest tü in nos sömmis,
 minchataunt in nos impissamaints,
 ed adüna in nos cours.

Zur Erinnerung

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind. Erinnern auch Sie die Leserinnen und Leser der EP/PL in kurzen Worten und mit einem schönen Bild an einen verstorbenen Verwandten oder guten Bekannten. Texte und Fotos sind erbeten an redaktion@engadinerpost.ch oder per Brief an Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St. Moritz.

Sonntagsgedanken

Alles erwacht

Am Morgen, wenn ich das Fenster öffne und mir leise, aber doch schon gut hörbar, die Vögel ein Lied zwitschern – ja, dann huscht ein erstes Lächeln über mein noch müdes Gesicht. Wärmende Sonnenstrahlen lassen die letzten Spuren des Winters vergessen. Der Frühling macht Platz für all das, was lange Zeit im Boden verharren musste, um endlich aufzuwachen und aufzubrechen.

Jedes Jahr aufs Neue ist es für Gross und Klein nach dem langen Engadiner Winter wie ein Wunder, wenn es gegen den Frühling geht und in der Natur neues Leben erwacht. Die Menschen spüren den Drang nach draussen, die Sehnsucht nach Licht, Wärme, Luft und Bewegung. In der Tier- und Pflanzenwelt können wir beobachten, wie neues Leben wird und heranwächst. Solche Wahrnehmungen und Erfahrungen mit allen Sinnen führen zum Staunen. Staunen beinhaltet auch still werden und verweilen können. Darin können wir anschauend die Natur als Geschenk wahrnehmen, als Schöpfung Gottes. So wie es der Psalmeter beschreibt (Psalm 139.14) «Wie wunderbar sind deine Werke, das erkennt meine Seele». Staunen führt zu einer Haltung der Dankbarkeit und vielleicht zur Begegnung mit Gott, dessen Sieg des Lebens über den Tod wir an Ostern gefeiert haben.

Auch im persönlichen Leben nehmen wir Veränderung, Wachsen und Reifen wahr. Das Verlangen, aus den schweren Winterkleidern zu steigen, um Leichteres und Bunteres zu tragen, drängt. Ein Strahlen erwacht, Neues will beginnen. Mit jedem Lebens-Frühling stellt sich ein frisches Gefühl, ein Gefühl von Freude und Beschwingtheit ein. Und es wächst die Sehnsucht, dass einer nicht müde wird, behutsam regnen zu lassen auf die Dürre unserer Tage, um das verborgene Leben beharrlich hervorzulocken, bis es sich endlich ans Licht wagt und die Kargheit vergangener Wintertage in üppiges Grün verwandelt.

Und die Vögel, die ihr Frühlingslied pfeifen – frühmorgens – als wollten sie mich einladen: «Erwache, steh auf, schau dir den prächtigen Tag an und singe und tanze mit uns.»

Hanspeter Kühni
 Sozialdiakon, Samedan

Veranstaltung

Frühlingsgottesdienst mit Taufe

Samedan Morgen Sonntag um 10.00 Uhr findet in evangelischen Dorfkirche Samedan ein Familiengottesdienst mit Taufe statt. Gross und Klein feiern einen bunten Frühlingsgottesdienst. Im Zentrum steht das Märchen von «Dornröschen», das von eigenen Wünschen und Träumen erzählt und etwas von dem verrät, was befreit und zum Leben führt.

Bunte Frühlingsblumen erinnern daran, dass manchmal mitten im Gestrüpp des Alltags Blumen zu blühen beginnen. Österliche Zeichen, die Hoffnung geben und neue Lebensmöglichkeiten aufzeigen. Ursula Zwaan spielt an der Orgel, Mitwirkende sind Unterrichtsleiter, Annatina Manatschal, Fachlehrperson Religion und Hanspeter Kühni, Sozialdiakon. (Einges.)

Der Herr ist meine Zuversicht.

Psalm 103, 13



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

Der Blog der Engadiner Post



blog.engadin.online

Sirenen werden im Mai erneut getestet

Bevölkerungsschutz Am 23. Mai werden in der Schweiz erneut die Alarmsirenen getestet. Dies wurde notwendig, da beim gesamtschweizerischen Test im Februar beim Steuerungssystem Polyalert eine technische Störung aufgetreten ist. Wie der Internetseite des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz (Babs) zu entnehmen war, dient die Wiederholung dazu, sicherzustellen, dass das Steuerungssystem Polyalert sowie das gesamte Alarm-system funktionieren. Das Babs hatte die Ursache der Störung bereits Ende Februar identifiziert und anschliessend behoben.

Beim erneuten Test wird am 23. Mai um 13.30 Uhr in der gesamten Schweiz das Zeichen «Allgemeiner Alarm» ausgelöst. Dieser Alarm ist an einem regelmässigen, sich auf- und abbewegenden Heulton zu erkennen. Er dauert eine Minute und kann bis 14.00 Uhr durchgeführt werden. Ab 14.15 Uhr bis spätestens 15.00 Uhr werden in gefährdeten Gebieten unterhalb von Stauanlagen die Sirenen für den «Wasseralarm» geprüft. Dieser Alarm besteht aus zwölf tiefen Dauertönen von je 20 Sekunden in Abständen von je zehn Sekunden. Es werden rund 7200 stationäre und mobile Sirenen auf ihre Funktionstüchtigkeit geprüft.

Die Panne im Februar war auf einen Software-Fehler zurückzuführen, der zu einer Störung des Datenaustauschs zwischen der zentralen Polyalert-Datenbank und den entsprechenden Applikationsservern geführt hatte, so die Meldung des Babs Ende Februar. (sda)

Quad-Lenker nach Streifkollision verletzt

Polizeimeldung Am Mittwochabend hat auf der Via Somplaz in St. Moritz ein Quad-Fahrer ein Auto seitlich gestreift. Der Quad-Fahrer wurde dabei verletzt. Der 18-jährige Lenker fuhr am Mittwoch gegen 18.00 Uhr mit dem Quad von St. Moritz kommend in Richtung Champfèr. In einer Rechtskurve kam das Kleinmotorfahrzeug ins Schleudern und kollidierte seitlich mit einem entgegenkommenden Personenwagen. Im Anschluss überschlug sich das Fahrzeug und der Lenker schlug mit dem Kopf auf der Fahrbahn auf. Obwohl er einen Helm trug, verlor der junge Mann das Bewusstsein. Die Ambulanz brachte den Leichtverletzten ins Spital nach Samedan. An beiden Fahrzeugen entstand Sachschaden in Höhe von mehreren tausend Franken. Der genaue Unfallhergang wird durch die Kantons-polizei Graubünden abgeklärt. (Kapo)



Das beschädigte Quad. Foto: Kapo

www.engadinerpost.ch



Traumhaftes Firn-Skaten auf dem Silsersee

Wenn nach dem Engadin Skimarathon die Loipen und Wanderwege auf den grossen Oberengadiner Seen nicht mehr gespurt werden, beginnt die Zeit der Firn-Skater. Mit den hohen Tagestemperaturen schmilzt die Schneeschicht auf dem Eis zusehends dahin.

Da die Nächte noch kalt sind, ist der Schnee morgens hart gefroren: Die Seeoberfläche verwandelt sich in ein perfektes Tummelfeld für Langläufer, genauer für die Skater. Im Schlittschuhschritt sieht man sie derzeit frühmorgens über

den Silsersee gleiten, der schon ab halb acht Uhr in der Früh grösstenteils von der Sonne beschienen ist. Das Silsersee-Skaten gilt wie das Schwarzeis-Schlittschuhlaufen unter Kennern als sportliche Delikatesse und zieht Amateure wie Spitzensportler von nah und fern an. Selbstredend wissen diese um ihre Eigenverantwortung, machen zur Wahrung ihres Laufvergnügens einen Bogen um Löcher und wässrige Stellen und achten darauf, noch vor Mittag wieder an Land zu sein. (mcj) Foto: Marie-Claire Jur

WETTERLAGE

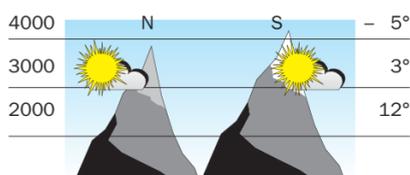
Atlantische Tiefdruckgebiete über Nordeuropa bringen unser Fröhsommerhoch in Bedrängnis, doch kann sich dieses vorerst aufs Neue regenerieren und für unser Wetter im Alpenraum bestimmend bleiben. Zudem bleibt uns der Zustrom der für die Jahreszeit sehr warmen Luftmassen erhalten.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Das Fröhsommerwetter geht in die Verlängerung! Strahlender Sonnenschein an einem teils wolkenlosen, teils im Tagesverlauf nur gering bewölkten Himmel bestimmt heute das Wettergeschehen in Südbünden. Die Luftschichtung ist jedoch deutlich labiler, was in Kombination mit der Tageserwärmung und Sonneneinstrahlung die Bildung von Haufen- und Quellwolken erleichtert. Da der Hochdruckeinfluss vorherrschend bleibt, sollten sich kaum lokale Regenschauer oder gar Gewitter entwickeln. Ein ähnlicher Wetterverlauf kündigt sich für morgen Sonntag an.

BERGWETTER

Die Wetterbedingungen für Frühjahrs- und -skitouristen bleiben ideal. Allerdings gilt weiterhin, dass auf Grund der hohen Temperaturen mit der Sonneneinstrahlung die Schneedecke sehr rasch durchweicht wird. Die Frostgrenze liegt nämlich bereits von der Früh weg bei 3500 Meter.



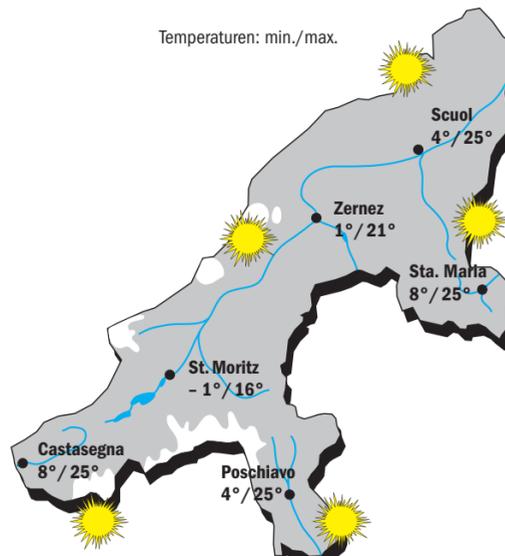
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	- 2°	Sta. Maria (1390 m)	7°
Corvatsch (3315 m)	1°	Buffalora (1970 m)	- 4°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	- 2°	Vicosoprano (1067 m)	9°
Scuol (1286 m)	4°	Poschivao/Robbia (1078 m)	6°
Motta Naluns (2142 m)	7°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Tag	Wetter	Temperatur (°C)
Sonntag	Sonne	5 / 24
Montag	Wolke	5 / 21
Dienstag	Sonne	5 / 21

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Tag	Wetter	Temperatur (°C)
Sonntag	Sonne	1 / 17
Montag	Wolke	2 / 12
Dienstag	Sonne	2 / 13

Die Hassliebe zum Haar

MURIEL ANNA WOLFISBERG

Die menschlichen Haare sind schon seltsam. Wussten Sie zum Beispiel, dass man je nach Haarfarbe, unterschiedlich viel Haar hat? Menschen mit blondem Haar haben angeblich die meisten Haare auf dem Kopf, dafür sind blonde Haare die feinsten. Rothaarige Menschen haben am wenigsten Haare. Oder wussten Sie, dass das Haar pro Monat um etwas mehr als einen Zentimeter wächst? Das sind rund 15 Zentimeter pro Jahr. Somit müsste Rapunzel eigentlich auf Grund ihrer Haarlänge mehrere hundert Jahre alt sein. Zusätzlich verliert jeder Mensch pro Tag zwischen 50 bis 100 Haare. Wie sehen Ihre Haare aus? Sind sie lang oder kurz? Sind sie braun und glatt, rot und wellig, schwarz und kraus? Meine Haare sind lang, blond und lockig. Genau wie bei vielen Frauen, sind meine Haare mein ganzer Stolz. Jeden Morgen stehe ich fünf bis fünfzehn Minuten früher auf, damit ich genügend Zeit habe, mich um meine Haare zu kümmern. Das sind 35 bis 105 Minuten in der Woche. Ich will mir gar nicht ausrechnen, wie viele Stunden meines Lebens ich bereits damit verbracht habe, mein Haar zu pflegen, zu kämmen und zu frisieren. Ganz zu schweigen davon, wie viel Geld ich schon für Pflegeprodukte, Shampoos, Lockenwickler, Glätteisen und Frisörbesuche ausgegeben habe. Ja, für viele Frauen sind ihre Haare ihr ganzer Stolz. Ich spreche hier jedoch nur von den Haaren auf dem Kopf. Alle Haare, welche sich unterhalb des Nackens befinden, sind ja bekanntlich verhasst. Die Körperbehaarung des Menschen ist an sich bereits merkwürdig. Die meisten Tiere sind am ganzen Körper gleich stark behaart. Beim Menschen variiert dies jedoch sehr stark. Auf dem Kopf haben wir Frauen in der Regel viel Haar, auf der Stirn haben wir nur einen feinen Flaum aus durchsichtigem Haar, auf der Nase wiederum gar keine. Die Haare auf dem Kopf können meterlang werden, die restliche Körperbehaarung wird jedoch maximal nur einige Zentimeter lang. Noch seltsamer ist, wie wir mit unseren Haaren umgehen, insbesondere wir Frauen. Wir geben uns grosse Mühe, die komplette Körperbehaarung unterhalb des Nackens zu entfernen, da Haare angeblich «unweiblich» und «eklig» sind. Ausser natürlich auf dem Kopf. Da gelten extra viel und extra lange Haare als super-«weiblich». Sehr paradox. Die Hassliebe unserer Haare betrifft jedoch nicht nur uns Frauen, wie sehr gerne behauptet wird. Wenn ein Mann über 20 Jahre alt ist und noch keinen Bartwuchs hat, kann dies durchaus zum wunden Punkt werden. Sobald der Bartwuchs einsetzt, geben sich viele Männer die grösste Mühe, diesen täglich oder alle paar Tage komplett abzurazieren oder zu stutzen. Da ein Bart angeblich «ungepflegt» aussieht. Ausser natürlich, es handelt sich um einen Dreitagebart. Dieser sieht bekanntlich markant und sehr männlich aus. Die Hassliebe zu unserer Körperbehaarung ist schon etwas seltsam. Wir können nicht mit ihnen leben, aber ohne sie auch nicht.

m.wolfisberg@engadinerpost.ch